



FIGU – ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Zweimal monatlich

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

6. Jahrgang
Nr.139, April/1 2020

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in Bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw., müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Auszüge aus dem 726. offiziellen Kontaktgespräch vom 12. November 2019

... ..

Ptaah Meine Feststellungen gehen dahin, dass sehr viele der Regierungspersonen zur Ausübung ihrer Staatsführungspflicht nicht fähig sind und sich von ihren Mitarbeitenden, Beratenden und auch durch ungerechtfertigte oder einfach unbedachte und unsachliche Demonstrationen des Volkes beeinflussen lassen, weil alles auf sie Einwirkende das Fassungsvermögen ihres Intellekts sehr weit übertrifft. Das bedeutet, dass diesen Regierungspersonen die Fähigkeit und das Vermögen mangelt, einen verstandvernunftmässigen Einsatz ihres Denkens anzuregen, folglich sie weder die Wirklichkeit und Wahrheit erkennen, erfassen und verstehen, noch zu folgerichtigen resp. logischen Schlussfolgerungen fähig sind. Dieser Regierungspersonen belegte resp. minderentwickelte Intellekt erlaubt ihnen weder eine verstandvernunftbedingte Gedanken- und Überlegungstätigkeit, noch vermögen sie effektiv wertige Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen, weil sie weder zu Verstand noch zu Vernunft Zugang haben. Grundsätzlich denken und handeln sie nur nach Richtlinien ihres persönlichen Machtgebarens, folglich Fehlhaftigkeiten und Querschläge unvermeidlich sind und das Ganze ihrer Entscheidungen und Handlungen nicht mehr als nur Lächerlichkeiten entsprechen und zudem in der Regel Schaden für die Völker bringen.

Billy Das bedeutet, dass sie der Dummheit verfallen und regierungsunfähig sind, weil sie für diese ihre Regierungstätigkeit unfähig sind, Verstand und Vernunft zu nutzen, was ja eben die Dummheit bedingt. Daher können ja selbst Gescheite und Kluge mit sehr guter Bildung auf irgendwelchen Gebieten dumm

und dämlich sein hinsichtlich einer Regierungstätigkeit oder sonstwie anderweitig. Und gerade diesbezüglich denke ich an das Gros der deutschen Regierenden, die weiblichen wie die männlichen, die sich auch durch die Klimaschutzaktivistinnen beeinflussen lassen, wie durch die kleine naive Göre Greta Thunberg und die ebenso naive Luisa Marie Neubauer, die keinerlei Ahnung davon haben, was der grundlegende Ursprung und alle Zusammenhänge der Klimazerstörung sind. Und das wissen auch alle gleichgerichteten Demonstrierenden und das Gros der Regierenden nicht, weshalb ihnen in keiner Weise klar und verständlich ist, wofür sie überhaupt demonstrieren. In Deutschland ist die naive und unwissende Luisa Neubauer eine der Hauptorganisatoren des von Greta Thunberg durch Dummheit inspirierten Schulstreiks <Fridays for Future> und den weltweit daraus hervorgehenden hysterischen Klimademonstrationen. Und diese ganze Hysterie nutzen jene verantwortungslosen Regierenden allüberall in allen Staaten in der ganzen Welt, insbesondere in Deutschland, wie aber auch in anderen EU-Diktatur-Staaten und auch in der Schweiz, um grosse finanzielle Millionenbeträge auf Kosten der Steuerzahlenden für nutzlose <Klimaschutzprogramme> vom Staatshaushalt abzuzweigen und für unsinnige <Klimaschutzmassnahmen> zu verpulvern. Allen voran stehen diesbezüglich in Deutschland die Grünparteilichen, wie aber besonders Merkel, die Karrenbauer als Kriegsministerin und von der Leyen als Ober-Diktatorin nach Brüssel gehievt und lange vorher mit ihrer schwachsinnigen Willkommenskultur völlig verantwortungslos unzählige Flüchtlinge nach Europa gelockt hat. Dabei sind bis heute allein im Mittelmeer mehr als 20 000 Flüchtlinge ertrunken, während verbrecherische Schlepper Millionen von Dollars <verdienen>. Allein schon das zeugt davon, dass diese Frauenhässlichkeit ihres Regierungsamtes absolut unfähig ist – wie auch die hochgehievte Kriegsministerin und die EU-Diktatorin sowie das Gros der anderen weiblichen und männlichen Mistregierenden – und dafür ihres missbrauchten Amtes enthoben und drastisch bestraft werden müsste.

Ptaah Womit du das aussprichst, was auch ich denke. Besonders in Deutschland, Frankreich, Österreich und in der EU-Diktatur-Hochburg Brüssel ist die von dir genannte und erklärte Dummheit und das Unwissen hinsichtlich des Grundübels der Klimazerstörung und allen weiteren damit zusammenhängenden Zerstörungsfaktoren bei den obersten Regierenden ganz speziell ausgeprägt. Ihr ganzes Gehabe und Getue entspricht effektiv nur Lächerlichkeiten sondergleichen. Das trifft aber auch bei den betreffenden grünen Parteien und bei den Bevölkerungen zu – leider auch in deiner Heimat Schweiz –, die allesamt in ihrer Dummheit und eben infolge ihres Unvermögens des Nutzenkönnens ihres Verstandes und ihrer Vernunft keinerlei Ahnung, geschweige denn Wissen von der Wirklichkeit des wahren Urgrundes des gesamten Klimaübels haben. Und dieses gesamte Grundübel fundiert einzig und allein in der Tatsache der grassierenden Überbevölkerung, durch deren zerstörende Machenschaften am Planeten und am gesamten Ökosystem das Klima derart beeinträchtigt, erkrankte und zu einem gewaltigen Naturkatastrophenfaktor wurde, dass ihm auf lange Sicht gesehen nicht mehr Einhalt geboten werden kann.

Billy Rund um die Welt finden immer wieder der Unsinn der internationalen Klimademonstrationen, die Grossmäuligkeiten der Klimatologen und die nutzlosen UN-Klimakonferenzen statt, wie das auch in Madrid vom 2. bis 13. Dezember in diesem Jahr 2019 wieder der Fall sein wird. Dabei werden idiotisch-schwachsinnige Beschlüsse auf Zeit gefasst, die bis zu einer bestimmten Zeit durchgesetzt und erfüllt werden sollen, obwohl all diese blödsinnig-dummen Beschlüsse unerfüllbar sind. Und dies aus verschiedenen Gründen, wobei der Hauptgrund jedoch der ist, dass bis zum festgesetzten Datum einerseits massenweise neue Erdlinge geboren werden, die ebenso wie alle anderen Erdlinge lebensnotwendige sowie auch wunschwässige Bedürfnisse haben, die zusätzlich zu all den 9-Milliardenbedürfnissen der bereits bestehenden Überbevölkerung hinzukommen. Und diese neuen Bedürfnisse müssen ebenso erfüllt werden, wie das auch für alle anderen Erdlinge der Fall ist. Also werden alle diese Bedürfnisse, Lebensnotwendigkeiten und Sonderwünsche usw. der Erdlinge mit jedem einzelnen neuen Erdling nicht weniger während der festgesetzten Zeit für die durch die Klimakonferenzen erphantasierten Beschlüsse, sondern gegenteilig unaufhaltsam immer grösser und umfassender. Das aber bedeutet, dass im alten Rahmen aller Zerstörungen, Vernichtungen und Ausartungen in bezug auf den Planeten und die Ökosysteme weitergewurstelt wird, und zwar in Relation zu den Neugeburten, die immer schneller rasend ansteigen. Folgedem müssen infolge der unaufhaltsam wachsenden Überbevölkerung immer mehr Machenschaften bezüglich Zerstörungen, Vernichtungen und Ausartungen durchgeführt werden, eben um die immens wachsenden Bedürfnisse der immer umfangreicher werdenden Erdlingsheit befriedigen zu können. Und diese Masse nimmt jährlich – entgegen allen Lügen der Weltbevölkerungszähler – um mehr als 100 Millionen zu, folglich auch die Lüge flachfällt, dass die Erde erst im Jahr 2050 eine Bevölkerung von 10 Milliarden aufweise. Die Wahrheit ist die, dass gegenwärtig die 9-Milliardengrenze der Erdbevölkerung bereits überschritten ist, folglich bereits im Jahr 2030 die Erde über 10 Milliarden Menschen zu tragen haben wird. Dies, wenn bis dahin durch die krankhaft dumm-primitive Kriegshetzerei der Weststaaten gegen Russland und China noch nicht ein vernichtender Weltkrieg die Welt zerstört hat, oder wenn nicht ungeheure Naturkatastrophen riesige Teile der Erde zerstört, unfruchtbar und unbewohnbar gemacht haben.

Nebst den rund oder mehr als 100 Millionen Neugeburten pro Jahr, die 100 Millionen neue Bedürfnisse zur Lebenserhaltung und für Luxusbedürfnisse usw. bringen, kommt zusätzlich noch der Faktor dessen hinzu, dass jedes Jahr Zigmillionen junge Menschen ins Erwachsenenalter heranwachsen und folgedem dann auch ihre Rechte als Erwachsene in Anspruch nehmen. Und wenn diesbezüglich allein die Tatsache betrachtet und bedacht wird, dass Millionen dieser jedes Jahr Erwachsenwerdenden sich auch wieder mit CO₂-Emissionen produzierenden Vehikeln mobilisieren, dann steigern sich die Emissionen dieser Treibhausgase wieder um Millionen von Tonnen. Dies, während durch jeden neugeborenen werdenden Erdling weitere Millionen Tonnen von tausendfältigen Giftstoffen und Giftgasen in die Natur, in alle Ökosysteme sowie in die Atmosphäre freigesetzt werden, wodurch die Klimakatastrophe weiter voran und letztendlich in einen Kollaps getrieben wird. Und was in bezug auf die Fortbewegungsvehikel und die irr-wirre Phantasterei dessen zu sagen ist, dass das CO₂-Problem damit zu lösen sei, wenn die gesamte Fortbewegungskultur nur noch mit Elektrofahrzeugen und Elektrolasttransportern und mit Elektroarbeitsmaschinen gelöst werden könne, dann entspricht dies effektiv einer kriminellen Augenwischerei. Wird nämlich das Ganze genau unter die Lupe genommen, dann wird erkannt – wenn nur gerade die drei wichtigsten Faktoren in Betracht gezogen werden –, **dass erstens die Herstellung solcher Vehikel ungeheurer Massen natürlicher Ressourcen bedarf, die aus der Erde abgebaut und gewonnen werden müssen, wie Erze, Gold, Silber und Seltene Erden, wodurch der Planet noch mehr drangsaliert und immer mehr zerstört und vernichtet wird.** Zweitens werden durch die Produktion solcher Elektrovehikel jeder Art weiterhin ungeheure Tonnagen an diversen Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre hinausgejagt und treiben den Prozess der Klimazerstörung und der gesamten Ökosystemzerstörung unhemmbar weiter voran. Und last but not least kommt drittens das entstehende Riesenproblem des ungeheuren Energiebedarfs, der – abgesehen vom notwendigen Energiebedarf des täglichen Lebens in jeder Art und Weise – für alle erdenklich möglichen Elektrovehikel benötigt würde. Allein die Beschaffung dieser notwendigen Energie – wobei diese immense Energiebeschaffung resp. Energieherstellung wohl illusorisch sein wird – würde bedingen, dass zahllose neue Energieerzeugungsanlagen und Kraftwerke erbaut werden müssten und damit auch ungeheuer viel fruchtbares Kulturland zerstört würde. Und weil die Überbevölkerung unaufhaltsam weiterwächst, würde dadurch jeder einzelne verbaute Quadratcentimeter fruchtbarer Boden langsam, aber sicher zur Katastrophe dessen führen, dass nicht mehr genügend natürliche Nahrungsmittel angebaut und geerntet werden könnten. All diese Tatsachen jedoch – und das sind nur drei von vielen –, werden von den <Fachleuten>, <Gescheiten> und Grossmäuligen aller Façon nicht bedacht; seien es die Besserwisser der Wissenschaften, das Gros der Politiker und deren <grüne> Parteien, der Regierenden, oder seien es die Klimaschützer oder die hysterischen Klimademonstrierenden.

Tatsache ist, dass die Klimakrise die Erde und die Menschheit nicht erst in der Zukunft treffen wird, denn sie hat schon früh im vorletzten und letzten Jahrhundert begonnen. Dies, als die Industrialisierung begann und die Atmosphäre mit Giftgasen und Giftstoffen belastet wurde, wie das auch durch die beiden Weltkriege geschah, durch die ungeheure Massen CO₂-Tonnagen und Milliarden Tonnen anderer Giftgase in die Atmosphäre gejagt und zudem die Ökosysteme mit tausendfältigen Giftstoffen langsam aber sicher zerstört wurden, wodurch gesamthaft das Klima beeinträchtigt wurde und der Klimawandel begann. Grundsätzlich tragen ohne Ausnahme – was natürlich völlig ausser acht gelassen wird und absolut indiskutabel ist – in sehr grossem Mass an der heutigen Klimakatastrophe auch alle Armeen sämtlicher Staaten der Welt grosse Schuld. Diese verursachen nämlich mit allen ihren Vehikeln, Kampfflugzeugen, Kampfpanzern, Bombern, Kampfgasen, Transportmaschinen, Giftstoffen, Raketen und Geschützen usw. Unmassen von giftigen CO₂-Tonnagen, wie sie auch allerlei die Atmosphäre und damit auch das Klima beeinträchtigende gefährliche und zerstörende Strahlungen freisetzen, die für die Menschen und alle Lebewesen gesundheitsschädlich sind. Also erzeugen auch sämtliche Armeen in sehr grossem Mass gefährliche und das Klima zerstörende Emissionen, und das sowohl in allen Kriegen und sonstigen Waffengängen, die endlos und unaufhaltsam ständig in aller Welt irgendwo völlig ausgeartet, mörderisch und verantwortungslos geführt werden. Dies, wie seit alters her, weil die Erdlinge – ganz besonders die Staatsmächtigen – in Angst und Feigheit nur an Rache, Vergeltung und Krieg denken, an ein Morden, Töten und an Massaker, die den von ihnen eingebildeten Feind zur Raison bringen sollen. Und dies tun sie, weil sie in ihrer Angst und Feigheit dumm wie Bohnenstroh und daher jedem Verstand und jeder Vernunft unzugänglich sind, folglich sie auch zu keiner rechtschaffenen Bevölkerungs- und Landesführung fähig sind. Ein Mensch jedoch, der seinen Verstand und seine Vernunft zu nutzen vermag, hat weder Angst vor einem Feind, den er sich einbildet – wie dies z.B. der Fall ist in der westlichen Welt gegen Russland –, noch denkt er an Rache, Krieg, Vergeltung und blutigen Sieg über andere Völker. Und wenn schon die Rede davon ist, wie der gesamte Westen sich in seinem Wahn von Angst und Feigheit aufrüstet und z.Z. rund 500 Milliarden Euro idiotisch dafür verpulvert, um gegen einen in Angst und Feigheit eingebil deten russischen Angriff gewappnet zu sein, dann ist das sehr viel mehr als nur irr und verantwortungslos. Völlig klar verstand-vernunf tmässig bedacht, entspricht die ganze diesbezügliche Angst-Feigheitshysterie der gesamten Westmächte – und jener Bevölkerungsteile, die mit ihren idiotisch-dummen Staatsführen-

den gleichziehen – einem unbedachten Wahnsinn, der früher oder später effektiv zu einem weiteren und wie niemals zuvor allesvernichtenden Weltkrieg führen kann, der wohl einem atomaren Wahnsinn entsprechen und sich damit auch diese Prophetie erfüllen würde.

Wird die gesamte heutige politische und militärische Weltlage betrachtet, und zwar ausserhalb der westlichen lügnischen politischen und medienmässigen Falschdarstellungen in bezug auf die verantwortungslose angst-feige und feindschaftlich gesinnte Hetzerei gegen Russland durch Regierende, Politiker und Militärs, wie aber auch die durch diese gesteuerten öffentlichen Medien, dann sieht alles sehr übel aus. Wäre in Russland nicht ein Mann an der Macht – nämlich Putin –, der bedacht ist und sich durch alle die voller Angst und Feigheit verleumderisch und verantwortungslos geführten Angriffigkeiten gegen Russland nicht aus der Ruhe bringen und nicht beeinflussen lässt, dann hätte es schon längst gekracht, wie das wohl auch so gewesen wäre bei Josef Wissarionowitsch Stalin, Leonid Iljitsch Breschnew und wohl auch bei Boris Nikolajewitsch Jelzin. Bisher kann der Westen von Glück reden, dass sich Putin nicht durch die Angst, Feigheit und die primitiven Angriffigkeiten der Westpolitiker, Westmächte und Westmilitärs provozieren lässt, wobei aber die Frage gestellt werden muss, wie lange das anhalten kann, denn wie heisst es doch von alters her: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Dass dann, wenn es tatsächlich durch die Dummheit und eben Verstand- und Vernunftlosigkeit sowie Verantwortungslosigkeit und Schuld der Regierungen resp. dumm-dämlich-irren Westmachthaber der Politik, der Militärs und sonstig Schwachsinnigen des zum Krachen kommen würde, dann wäre die gesamte Erde wohl nur noch ein lebloser Trümmerhaufen, das steht dann wohl ausser Frage. Wäre also nicht Putin, den dumm-dämliche Idioten aller Couleur nicht verstehen und als Feind wähen – auch im eigenen Land –, obwohl er in Wahrheit effektiv bestrebt ist, von Russland her Frieden in die Welt zu bringen, dann würde schon längst ein weiterer Weltkrieg toben. Effectiv alles aus Sicht von Verstand und Vernunft betrachtet, kann Wladimir Wladimirowitsch Putin mit seiner Ruhe und Bedachtsamkeit als der Mann beurteilt werden, der den Grundstein setzen kann oder könnte, dass, wie eine alte Prophetie aussagt, der prophezeite Frieden auf der Erde dereinst von Russland ausgehen wird. Doch was wirklich sein, kommen und werden wird, das wird die Zukunft erweisen, denn noch lange wird alles im Ungewissen bleiben.

Zurück und die Klimazerstörung weiter betrachtet, so entstand diese nicht nur durch die Emissionen der Verkehrsmittel wie Autos, Flugzeuge, Schiffe, Arbeitsmaschinen, Lastkraftwagen und allerlei andere mit Benzin oder Dieselöl betriebene Maschinen und Vehikel, die ungeheure Massen von CO₂ produzierten und weiterhin produzieren. Nebst diesem Treibhausgas sind noch viele andere klimazerstörende Giftgase, die in die Atmosphäre ausgesetzt werden, wobei solche auch durch das Ausbringen von tausendfältigen Giftstoffen entstehen, die verantwortungslos in die Äcker, Felder, Gärten, Wälder und Gewässer usw. ausgebracht werden, um das Wachstum der Pflanzen zu fördern und sie vor Schädlingen zu schützen usw. Nebst der gesamten Agrarwirtschaft, der Landwirtschafts- und Gartenbetriebe sowie der Lebensmittelindustrie trugen und tragen auch alle Armeen der Welt ungeheuer viel zur Zerstörung des Klimas, der Natur und aller Ökosysteme bei. Durch dauernde Kriegshandlungen rund um die Welt erfolgten seit alters her, und erfolgen weiterhin, durch die Armeen – wie in der Neuzeit auch durch bösartigen Terrorismus und Anarchismus – ungeheure Umwelt-, Atmosphäre- und Klimazerstörungsmachenschaften. Auch Seen und Meere sind davon nicht verschont geblieben, denn in vielen Staaten – auch in der Schweiz – wurden völlig verantwortungslos von den Militärs Berge von Munition, Bomben und Sprengstoffen zur Entsorgung in den Süss- und Salzwässern versenkt, wie von den Atommächten auch Atombomben, die teils durch Abrüstungsverträge überflüssig geworden und versenkt oder einfach unbeabsichtigt verloren wurden. All diese gefährlichen und höchst explosiven militärischen Zerstörungsmaterialien modern auf dem Grund der Seen und Meere als äusserst unberechenbare Zeitbomben dahin, bis sie eines Tages u.U. durch irgendwelche Ursachen explodieren und Tod und Verderben verbreiten. Und wehe – wenn es Atombomben sind, die dann hochgehen.

Die Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in den diversen Ökosystemen der Erde haben seit jeher ungeheuren Schaden angerichtet und auch das Klima drastisch und schwer beeinträchtigt, und das wurde im Lauf der Zeit stetig schlimmer und prekärer, woraus sich letztendlich die heutige Klimazerstörung entwickelte, die unzählige Menschen betrifft, die darunter leiden und sterben. Und Tatsache ist dabei, dass das Ganze sich in steigendem und immer schlimmer werdendem Mass steigert und weitergeht, was jedoch niemand wahrhaben will, und zwar vor allem die kleine dumm-naive Greta Thunberg und die deutsche ebenso dumm-naive Luisa Neubauer sowie alle herumbrüllenden Klimademonstrierenden nicht. Diese beiden Gören haben ebenso keinerlei Ahnung davon, was auf der Welt bezüglich der Klimakatastrophe und deren Ursachen wirklich los und was der grundlegende Ursprung des Ganzen ist. Und was ich bisher aufgeführt habe, ist effektiv nur ein kleiner Teil all der Ursachen der gesamten Übel und der Klima- und Ökosystemzerstörung, wobei die Hauptursache des Ganzen in der ungeheuren und stetig weiter ansteigenden Masse Überbevölkerung fundiert. Diese, mit all ihren alles zerstörenden und verantwortungslosen Machenschaften, hat letztendlich die Klimakatastrophe hervorgerufen. Dies durch die Be-

dürfnisse aller möglichen Art der immer mehr überbordenden Überbevölkerung, die ihre Bedürfnisse vielfältiger Art erfüllt haben wollte und weiterhin will, wofür Machenschaften ein Zerstörungs-, Vernichtungs- und Ausrottungswerk in Gang gesetzt haben, das weiterhin durchgeführt wird. Dabei werden durch jede Neugeburt eines Erdlings wieder neue Bedürfnisse geschaffen, die sich stetig steigend fortsetzen und zu deren Erfüllung alles immer zerstörender, prekärer und katastrophaler wird.

Die Bedarfsartikel, die einerseits alle Menschen unbedingt zum Leben benötigen, die jedoch andererseits das Gros der Masse Überbevölkerung verantwortungslos um jeden Preis und auf Kosten des Klimas, Ökosystems, des Lebens und der Gesundheit der Erdenmenschheit unbedingt und gewissenlos als Luxusgüter haben will, führten zur Klimakatastrophe. Tatsache ist also: Gäbe es keine Überbevölkerung, dann wären all die Übel niemals entstanden, die heute in aller Welt grassieren. Tatsache ist, dass es ohne Überbevölkerung folgende planetaren tragischen verhängnisvollen Heimsuchungen nicht gäbe, wie:

1. Umweltverschmutzung (Unrat aller Art)
2. Umweltzerstörung (Erdressourcenausbeutung, Landzerstörung durch Landverbauung mit Strassen, Gebäuden, Flugplätzen, Sportanlagen, Fabriken, Energieanlagen usw.)
3. Gewässervergiftung (Bäche, Flüsse, Weiher, Seen, Meere)
4. Grundwasservergiftung (durch Jauche, Wasch-, Toiletten- und Kosmetikartikel, Schwermetalle, Herbizide, Pestizide, Kupfer aus BIO-Pflanzenschutzbehandlung, Giftstoffe aller Art usw.)
5. Meere-Vermüllung (Plastikmüll, andere Kunststoffe und Unrat aller Art usw. in den Ozeanen)
6. Ökosystemzerstörung (Zerstörung der Natur und derer gesamten Fauna, resp. Zerstörung der Lebensgemeinschaft der Organismen aller Gattungen und Arten der unbelebten Umwelt; der Lebensraum, die Habitate, die unbelebten [abiotischen] und belebten [biotischen] Komponenten)
7. Atmosphärenvergiftung
8. Klimazerstörung
9. Naturkatastrophen in steigender Anzahl und immer schlimmer werdenden Ausmassen
10. Energieprobleme
11. Hunger in Drittweltländern
12. Waldbrände, Steppenbrände, Buschbrände, Moorbrände usw.
13. Dschungelbrände = undurchdringlicher, sumpfiger Wald in den Tropen
14. Urwaldbrände = ursprünglicher, unkultivierter Wald mit reicher Fauna und Flora (in den Tropen)

Dies einerseits, während sich andererseits durch die Überbevölkerung in schneller Weise auch menschliche und krankheitsmässige Leiden und auch vielfältige Ausartungen, Elend und Not, Mord, Totschlag, Verbrechen und Verkommenheit usw. in unkontrollierbarem Mass mehren und verbreiten, wie:

1. Seuchen altbestehender und neuer Art (auch ausheimischer, exotischer Art)
2. Kriminalität aller Art
3. Gewaltverbrechen aller Art
4. Kriege und Kriegshetze
5. Terrorismus politischer, religiöser und fanatischer Art
6. Familienzerwürfnisse
7. Ehestreitigkeiten
8. Armut
9. Siechtum
10. Sektierertum
11. Psyche-Erkrankungen
12. Gefühlsarmut
13. Lebensunfähigkeit
14. Gleichgültigkeit in jeglicher Art und Weise
15. Epidemien und Pandemien
16. Glaubensfanatismus
17. Ehezerwürfnisse
18. Eifersuchtsmorde
19. Familienmord
20. Lüge, Betrug, Verleumdung
21. Prostitution
22. Pädophilie/Kindesmissbrauch
23. Menschenhandel
24. Drogensucht
25. Digitalisierungssucht

26. Suizide (Selbstmorde)
27. Mord und Totschlag
28. Vergewaltigung
29. Gewalttätigkeiten, öffentlich, auch mit Todesfolgen
30. Verkümmern allgemein durch Digitalisierung
31. Analphabetismus
32. Krebserkrankungen diverser Art mit vielfacher Todesfolge
33. Intelligentsein-Verlust
34. Bildungsverlust
35. Verdummung
36. Menschausbeutung
37. Sklaverei
38. Energiemangel usw. usf.

Was die kleine naive Greta Thunberg mit ihrer von irgendwoher gewissenlos gesteuerten Ein-Person-Demonstration in Schweden und die daraus entstandene <Fridays for Future> -Bewegung hervorgerufen haben, das kann und vermag dieses unbedarfte und von profitgierigen Elementen gesteuerte und für Propaganda verantwortungslos missbrauchte Kind weder zu erfassen noch zu verstehen. Das Ganze ihres durch Profitgierige gesteuerte Tun hat sogar dazu geführt, dass dieses Kind dem Grössenwahn und der Selbsterhebung sowie der völlig wirren und wirklichkeitsfremden Einbildung verfallen ist, dass ihr Tun die Welt retten könne, wobei es jedoch völlig unwissend ist in bezug darauf, was die grundlegende Ursache der Klimazerstörung ist und welche weiteren Ursachen aus dieser Grundursache gegeben sind. Also hat das naive, unbedarfte, von Profitgierigen, von Demonstrierwütigen und Radaukrakeelenden negativ beeinflusste und gesteuerte Kind nicht ein Nano-Jota-Wissen davon, dass die alleszerstörenden Erdlingsmachenschaften nicht einfach nur die unzähligen Milliarden Tonnen CO₂ sind, die alles zerstören, sondern alle ungeheuren Bedürfnisse der Erdlinge, die sie erfüllt haben wollen und auch grossteils unverzichtbar lebensnotwendig sind. Und all diese Bedürfnisse können nur erfüllt werden, indem die Erde, deren Natur, Fauna und Flora, alle Gewässer, die Böden und Bodenschätze und Wälder ausgebeutet und zerstört werden. Und all die Bedürfnisse der Masse Erdlinge, der Überbevölkerung, sind unermesslich, und diese Bedürfnisse werden mit jedem neuen Erdling, der geboren wird, immer grösser, gewaltiger und richten am Planeten, an der Natur und deren Fauna und Flora, den Gewässern, der Atmosphäre usw. immer schneller immer mehr Schaden und Zerstörungen an, wobei alle dabei entstehenden Giftgase aller Art auch das Klima unaufhaltsam mehr und mehr in einen Kollaps treiben.

Die Tatsache, dass durch die Geburt jedes neuen Erdenmenschen zwangsläufig auch alle Bedürfnisse in Relation zum Wachstum der Überbevölkerung ansteigen und diese immer unermesslicher werden und zu deren Erfüllung dementsprechend auch alle Zerstörungen unaufhaltsam und endlos anwachsen und unaufhaltbarer werden, das vermag das kleine naive Kind Greta Thunberg nicht zu erfassen. Das aber kann ebenso auch die ganze ihm zujubelnde und es als Demonstrationsanführerin und Ikone verehrende Anhängerschaft nicht, weil diese in Dummheit gefangen und unfähig ist, Verstand und Vernunft zu gebrauchen. Dummheit aber ist gefährlich und wirkt in bezug auf das ganze Bestehen des Planeten Erde und dessen Ökosystem absolut zerstörend, was bedeutet, dass die gesamte Lebensgemeinschaft sämtlicher auf der Erde existierender Organismen aller Gattungen und Arten und ihre erdenweite Umwelt resp. Habitate zerstört und vernichtet werden. Das bedeutet, dass alle Lebensräume resp. biologischen charakteristischen Aufenthaltsbereiche aller Tier-, Getier- und sonstig selbstfortbeweglicher Lebensformen sowie die gesamtumfassende Pflanzenwelt aller Gattungen und Arten einer Zerstörung und Vernichtung verfallen.

Die auf der Erde sich immer mehr ausweitende Klimakatastrophe hat sich dadurch ergeben, indem die spezifischen unbelebten und belebten Faktoren der Lebensräume gestört wurden und weiter gestört werden, in denen die vielartigen Lebewesen aller Gattungen und Arten in einem bestimmten Stadium ihres Lebenszyklus lebten und leben.

Ein Ökosystem besteht aus unbelebten resp. abiotischen und belebten resp. biotischen Komponenten; dabei entsprechen die Tiere, das Getier und alle anderen Lebewesen sowie die Pflanzen biotischen Organismen, die in ihrer Gesamtheit eine Lebensgemeinschaft resp. eine Biozönose bilden. Gesteine, Mineralböden, Luft, Atmosphäre und das Klima mit allen Luftfeuchtigkeits-, Niederschlags- und Temperaturbedingungen usw. entsprechen unbelebten resp. abiotischen Komponenten. Die biotische Lebensgemeinschaft resp. Biozönose und die Biotope, resp. griech. Lebensorte, bilden zusammen eine Gemeinschaftsform von Pflanzen, Pilzen und Tieren, Getier, anderen Lebewesen sowie Gestein und Mineralboden usw., und dies zusammen entspricht gemeinsam einem Ökosystem. Biotop und Biozönose sind nie isoliert, sondern bilden in kombinierter Form stets ein Ökosystem. Würde das eine fehlen, dann wäre die Existenz des anderen unmöglich, weil nämlich kein Lebensraum ohne Lebewesen und kein Lebewesen ohne Lebensraum existieren kann. Ein Ökosystem besteht zudem je nach seinen Lebewesen und seiner Funktion

aus drei verschiedenen Kategorien, so als Produzenten, Konsumenten und Zersetzer, wobei der Zersetzer-Organismus organische Substanzen abbaut und in anorganische Bestandteile zerlegt.

Ökosysteme, wie z.B. eine Wiese, ein Moor oder Gewässer oder ein Wald, entwickeln sich unterschiedlich, und zwar je nachdem gemäss den sich daraus ergebenden Lebensbedingungen. Ausserdem stellt sich erst im Lauf der Entwicklung ein ökologisches Gleichgewicht ein, wodurch alle zahlreich vernetzte Stoffkreisläufe miteinander zusammenwirken und einander aufrechterhalten, wie z.B. der Wasser- und Nährstoffkreislauf sowie der ebenfalls notwendige Kohlenstoff- und Sauerstoffkreislauf. Nur dadurch kann das Ganze funktionieren, gedeihen und aufrechterhalten werden.

Doch durch die ungeheure Überbevölkerung und deren Bedürfnisse – die zur Befriedigung der Menschheit durch zerstörerische, vernichtende, ausrottende und verantwortungslose Machenschaften erfüllt wurden und weiterhin erfüllt werden – wurde nicht nur eine Klimazerstörung provoziert und herbeigeführt, sondern die nun herrschende Klimazerstörung. Und Fakt ist, dass mit jeder Neugeburt eines Erdlings die Bedürfnisse für seinen Lebensunterhalt und Lebenserhalt stetig mehr ansteigen, wodurch rundum alle Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung und damit auch die Klimazerstörung weiter voranschreiten.

Wird das Ganze aller Ursachen des Desasters der Umwelt- und Klimazerstörung genau analysiert, dann wird erkannt, dass einzig die durch die Überbevölkerung durchgeführten planetaren zerstörerischen Machenschaften und die zum Erhalt und zur Befriedigung und Lebenserhaltung notwendigen Bedürfnisse und Erdausräuberungen zur Klimakatastrophe geführt haben. Und in diesem Rahmen wird alles auch in Zukunft so lange weitergehen, bis ein Klimakollaps unvermeidbar wird, wenn nicht schnell ein mehrjähriger weltweiter Geburtenstopp durchgesetzt wird, und danach eine weltweite Geburtenkontrolle, um die Erdenmenschheit auf einen planetengerechten Stand einer vernünftigen Bevölkerungsanzahl zu bringen.

Auszüge aus dem 729. offiziellen Kontaktgespräch vom 2. Januar 2020

Ptaah Unsere neuesten Zählungs-Ergebnisse der irdischen Weltbevölkerung haben am 31. Dezember um Mitternacht eine Anzahl von exakt **9'060'794'141= resp. 9 Milliarden, 60 Millionen, 794 tausend, 141 Erdenmenschen ergeben.**

Billy Also sind nun die 9 Milliarden überschritten, und in dem Rahmen der Heranzüchtung der Überbevölkerung, wie es bisher getan wurde, wird es wohl weitergehen.

Ptaah Das wird so sein, denn Verstand und Vernunft werden bei den Erdenmenschen weiterhin nicht ansprechbar sein, wie das auch auf die Corona-Seuche aus China zutrifft, die sich zu einer Pandemie ausweiten wird. Besonders die WHO wird in ihrer Überheblichkeit und Unkenntnis der wirklichen Lage nicht erkennen, dass bereits heute das Ganze sich ausweitete und dass völlig falsche Methoden zur Erkennung der Corona-Krankheit verwendet werden, folglich viele Erkrankungen und Todesfälle nicht als Seuche-Erkrankung erkannt werden. Auch wird an Forschungen lasch gearbeitet, weshalb auch nicht erkannt wird, dass einerseits der Seuche-Erreger viel ansteckender ist als vermutet wird, wie andererseits auch nicht erkannt wird, dass die Inkubationszeit bis 2 Monate dauern kann. Dies, während gewisse Krankheitsträger die Seuche verschleppen, bei denen diese selbst nicht zum Ausbruch kommt, die jedoch als Virusträger die Krankheit verschleppen.

Billy Das ist hier auf der Erde nicht verwunderlich, wie auch in bezug auf andere Dinge, wie z.B., dass weltweit die Konflikte zwischen den Staaten und in deren Bevölkerungen selbst krass zugenommen haben und weiterhin immer mehr anwachsen, wie auch Kriegshandlungen verschiedener Art, wie Bürgerkriege, Sektiererterrorkriege, Morde durchdrehender Menschen, tödliche Terrorakte einzelner Terroristen, organisierte Massenmorde, Geheimdienstmorde, Politmorde, die Verkommenheit vieler Erdlinge und dass viele andere Ausartungen und Unmenschlichkeiten immer mehr überhandnehmen. Dies nebst der immer mehr um sich greifenden Verdummung zahlloser Erdlinge, die mit App- und Digitalismus-Gehirnen umhervegetieren und langsam aber sicher verblöden. Dazu kommt noch das ganze Flüchtlingselend, das sich weit in die Zukunft fortsetzen wird, wie du schon mehrfach gesagt hast, wofür die deutsche Bundeskanzlerin Merkel verantwortlich ist, wofür sie eigentlich zur Rechenschaft gezogen werden müsste, wie auch rund um die Welt viele andere Regierende und Politiker, die ihres Amtes nicht würdig sind und kein Recht haben dürften, missregierend die Welt und Erdenmenschheit in ein Elend zu führen, wie das während der ganzen Erdenmenschheitsgeschichte zuvor noch nie geschehen ist. Leider sind aber die Völker aller Staaten selbst dermassen dumm-dämlich und populistenhörig, dass jegliche machtgerigen Idioten beiderlei Geschlechts in die Politik und Regierungen hochgejubelt und ans Staatsruder gesetzt werden. Dort können sie dann schalten und walten bis zum Teufel-komm-raus, um endlosen Terror heraufzubeschwören.

... ..

Letterbox Action of the Peace Flyer – Yes or No?

If I am not mistaken, it was at the FIGU passive member assembly in May 2015, when all of us were given a peace flyer with the appeal to distribute that flyer as much as possible. Therefore, we began the task of producing that flyer as a bilingual brochure (German/English) and published it on our internet page and made it available at our information stands. From our information stands in the city of Melbourne, each time about 5–20 different brochures are taken and when a passer-by asks what we would recommend, we point them to the peace flyer or the more comprehensive brochure, “And there shall be PEACE on Earth...” plus one brochure on the topic of overpopulation.

In the meantime, all of us received the appeal from FIGU to also drop this flyer into letter boxes, so that the peace symbol will become widely known and spread. In the beginning there was some resistance in our group to this, because it seems to border on missionising and it is a great effort, connected with high costs and perhaps no success. However, the group nevertheless began to produce an English-only version of this flyer, which only comprises four A5 pages (two DIN A4 pages) and thus reduced the costs of printing to a minimum. And this flyer can now also be printed at home by every passive member without great effort.

In September 2019, my friend Bianca and I finally began our first letter box action, namely in a suburb of Melbourne, where we distributed 800 flyers over two days. The result surprised even us: The statistics of our internet page showed that we roughly had a 20% increase of visitors/hits on the following day! Then in October almost 500 flyers were distributed in Wangaratta, a smaller city in the country, and on the following day again a rise in visitors/hits on our website was noted, however, not quite as big as the previous one.

The results showed us that the letterbox actions are worthwhile, because through them we have reached many more human beings than we do with our information stands. Sure, there would be quite a number of persons who would have thrown the flyers straight into the bin, but nevertheless they would have seen the peace symbol, and we hope that they have absorbed it via their subconsciousnesses and will recognise it again one day when they spot it on our cars, on the posters at our information stands or at other opportunities.

This action has nothing to do with missionising, because we are not pushing the flyer into anyone's hand, trying to make them read it. Every human being, in his/her own four walls, can freely decide whether he/she wants to dispose of the flyer or look at it more closely. If a person has a sticker on their mailbox indicating that they do not want to receive unsolicited mail, we do respect that and skip that mail box. And at our information stands the peace flyer is only recommended if a person asks what they should read to begin with.

Vibka Wallder, Australia

Eindämmung Russlands und Chinas ist „ein schwerer Fehler der USA“ – Putin

Alexei Druzhinin 18:36 20.11.2019 (aktualisiert 19:22 20.11.2019)

Das strategische Ziel der USA besteht darin, Russland und China einzudämmen. Laut dem russischen Präsidenten Wladimir Putin ist das jedoch ein schwerer Fehler, der Washingtons Positionen untergräbt. „Leider ist es nicht ihr Ziel, die internationalen Wirtschaftsbeziehungen auszugleichen – die USA selbst sprechen öffentlich darüber. Ihr wichtigstes strategisches Ziel besteht darin, die Entwicklung Chinas und Russlands einzudämmen. Ich denke, dies ist ein sehr schwerer, tiefsitzender Fehler, der die Position derjenigen untergräbt, die diese Art von Politik initiieren“, sagte Putin beim Russia Calling Investment Forum am Mittwoch.

Washington muss Beziehungen mit Nato-Verbündeten revidieren – Putin

Putin zufolge hängen die Beschränkungen Washingtons gegenüber China nicht mit der Unausgeglichenheit in der Handelsbilanz zusammen. Tatsache sei, dass die chinesische Wirtschaft effizienter sei. „Ich kann mit grosser Sicherheit sagen, dass dieses einzigartige Phänomen (die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft – Anm.d.Red.) ein sehr gutes Ergebnis liefert. Die chinesische Wirtschaft ist viel effizienter als viele andere grosse Volkswirtschaften der Welt, einschliesslich der amerikanischen“, unterstrich Putin.



Verrechnungen zwischen Russland und China

Ausserdem hält Putin die Zunahme der Verrechnungen zwischen Russland und China in der nationalen Währung für absolut realistisch:

„Die Stabilität der (chinesischen – Anm.d.Red.) Währung ist offensichtlich, und dies schafft natürlich Voraussetzungen für einen umfassenderen Einsatz von Yuan bei den gegenseitigen Verrechnungen. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass der Rubel in Russland eine frei konvertierbare Währung ist, und zwar in jedem Umfang und zu jeder Zeit. Er ist sehr bequem zu bedienen.“

Putin über Besorgnis nach ersten Anti-Russland-Sanktionen

Der russische Staatschef gab zu, dass er nach den ersten Sanktionen gegen Russland besorgt gewesen sei, aber das Land habe grosse Erfolge bei der Substitution von Importen in verschiedenen Branchen erzielt.

„Es wurde ein sehr ernsthafter, grosser Schritt unternommen, um unsere wirtschaftliche und technologische Souveränität zu stärken. In diesem Sinne sind all diese Einschränkungen unserer Wirtschaft zugekommen.“

Washingtons Handelsstreit mit Peking

Der Staatschef der Vereinigten Staaten hat zahlreiche Handelskonflikte vom Zaun gebrochen. Insbesondere der seit Juli 2018 brodelnde Streit mit China bremst die Weltkonjunktur. Washington verhängte damals Strafzölle in Höhe von 25 Prozent auf 818 chinesische Güter im Gesamtwert von 34 Milliarden US-Dollar. Peking kündigte daraufhin Vergeltungsmassnahmen an. Die zwei grössten Wirtschaftsnationen der Welt überziehen sich seitdem mit gegenseitigen Sonderzöllen.

Im Oktober hatte Trump die Einigung auf ein Teilabkommen verkündet, allerdings ist nach wie vor unklar, wann es besiegelt werden wird.

sm/gs Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20191120326014408-eindaemmung-russlands-und-chinas-ist-ein-schwerer-fehler-der-usa--putin/>

USA: Wieso gelten wir plötzlich weltweit als die bösen Jungs?

20.11.2019 • 06:45 Uhr. <https://de.rt.com/2158>

General Norman Schwarzkopf Jr. erhält am 8. Mai 1991 im US-Kongress stehende Ovationen für die "erfolgreiche" Operation Desert Storm gegen den Irak.

Seit US-Truppen aus Nordsyrien abgezogen wurden, um den türkischen Vormarsch zu ermöglichen, hagelt es von überall Kritik am Vorgehen der US-Regierung. Washington habe die Kurden verraten, lautet der Vorwurf. Dabei haben die USA durchaus Erfahrung mit Verrat.

von Zlatko Percinic



USA: Wieso gelten wir plötzlich weltweit als die bösen Jungs? Quelle: AFP © Kevin Larkin

Richard Engel ist Chef-Auslandskorrespondent des US-TV-Senders NBC News. Seine Worte werden in Millionen Haushalte der Vereinigten Staaten von Amerika und über Kabel bzw. Satellit auch ins Ausland ausgestrahlt. Auf Twitter folgen ihm derzeit über 376 000 Menschen. Zuvor war er im Nahen Osten als Korrespondent stationiert und berichtete über die Kriege im Irak und in Syrien, wofür er mit der James Foley Medill Medal for Courage in Journalism ausgezeichnet wurde. Wenn Engel also etwas zu einem ausenpolitischen Thema zu sagen hat, dann hat das durchaus Gewicht im öffentlichen Diskurs.

Ein oft geteilter Tweet von ihm hat nun eine kontroverse Debatte in den USA ausgelöst. Die einen sehen in diesen Worten eine Bestätigung der Kritik an der Entscheidung, US-Truppen aus Nordsyrien abzuziehen – nur um sie dann für die Besatzung von Ölfeldern zu benutzen –, während die anderen darin bestenfalls eine ignorante Haltung und schlimmstenfalls völlige Unkenntnis der US-Geschichte erkennen. Was hat der Chef-Auslandskorrespondent also gesagt, das die Gemüter so erhitzt?

Je öfter ich mit Quellen darüber spreche, desto öfter höre ich, dass Amerikas Verrat an den Kurden und die Erniedrigung und 'frauenfeindliche' 'Zerquetschung' der US-Botschafterin in der Ukraine aus politischen Motiven die Menschen dazu bringt, zu denken, dass wir Amerikaner die 'bösen Jungs' geworden sind. Das zu hören, war wie ein Schlag (in die Magengrube).

Richard Engel @RichardEngel

The more I talk to sources, the more I'm hearing America's betrayal of the Kurds, and the humiliation, "misogynistic" "squashing" of US ambassador in Ukraine for political motivations makes people think, we, Americans, have become the "bad guys." Hearing it was gut punch.

Ob Ignoranz oder Unkenntnis, beides speist sich aus derselben Quelle, die Engel hier eher unfreiwillig preisgibt. Er war offensichtlich zutiefst vom Mythos der Einzigartigkeit der USA überzeugt, vom Mythos, dass sein Land die "good guys" sind. Die "bad guys", oder die bösen Jungs, sind dabei stets die anderen. Deshalb zeigt er sich so überrascht, dass nun die Vereinigten Staaten plötzlich die "Bösen" sein sollen. Das Brennan Center for Justice hat sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt und kam zu dem Schluss, dass die Aufteilung der Welt nach diesem Schema dazu dient, eine objektive Bewertung des US-Vorgehens im sogenannten Krieg gegen den Terror unmöglich zu machen.

Mehr zum Thema – Project Fear: Wie die USA durch Angst den Mythos einer einzigartigen Nation erschaffen haben

Stephen Kinzer, ein ehemaliger Fachkollege Engels bei der New York Times und gegenwärtiger Kolumnist für den Boston Globe, fasste dessen Erkenntnis sehr gut zusammen:

Wenn es ein 'Schlag in die Magengrube' für dich ist zu realisieren, dass viele in der Welt die USA nicht als 'die Guten' betrachten, hast du die vergangenen Generationen verschlafen. Frage deine 'Quellen' in Guatemala, im Iran, im Irak, in Chile, in El Salvador, im Kongo, in Argentinien, Indonesien, Vietnam, Libyen, Nicaragua, etc.

Stephen Kinzer@stephenkinzer

If it's a "gut punch" for you to realize that much of the world doesn't consider the USA to be "the good guy," you've been asleep for several generations. Ask your "sources" in Guatemala, Iran, Iraq, Chile, El Salvador, Congo, Argentina, Indonesia, Vietnam, Libya, Nicaragua etc.

<https://twitter.com/RichardEngel/status/1195871957461426177> ...

@RichardEngel

Dabei haben die USA im aktuellen Fall gar keinen Verrat begangen, wie es nun so oft behauptet wird. Die US-Truppen in Syrien waren selbst illegale Besatzungstruppen, die lediglich die Herrschaft der kurdischen Partei der Demokratischen Union PYD und deren Miliz YPG über dieses Gebiet absicherten. Dabei hat Washington keinerlei Versprechen abgegeben, den Kurden ein eigenes Staatesgebilde zu ermöglichen. Was hier auf unschöne Art und Weise ans Tageslicht kam, war, dass die USA die Kurden lediglich als Stellvertreter (proxies) für den Kampf gegen den IS benutzt haben. Das ist aber weder neu noch einzigartig, sondern entspricht der Praxis der Vereinigten Staaten seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Verrat an den Schiiten im Irak 1991

Tatsächlich verraten haben die USA hingegen die Schiiten im Irak. Kurz nach Beginn der Operation Desert Storm, der gross angelegten Koalition zur Vertreibung der irakischen Truppen aus dem besetzten Kuwait, rief US-Präsident George H. W. Bush die Schiiten des Landes dazu auf, sich gegen den damaligen irakischen Präsidenten Saddam Hussein zu erheben. Und tatsächlich wagten die Schiiten den Aufstand, als am 3. März ein aus Kuwait zurückkehrender Panzerkommandeur mit einer seiner Panzergranaten auf dem Hauptplatz in Basra das überlebensgrosse Porträt des "Hitler von Bagdad" zerfetzte, wie die US-Regierung den irakischen Diktator bezeichnete. Sie hofften auf die Unterstützung der USA, nachdem Bush sie ja dazu aufgerufen hatte und die Operation Desert Storm noch in vollem Gang war.

US-Aussenminister Mike Pompeo gab bei einer Diskussionsrunde in der Texas A&M University zu, welcher Methoden sich die USA in der Aussenpolitik bedienen.

Mehr lesen: US-Aussenminister Pompeo: "Wir logen, wir betrogen, wir stahlen"

Doch Hilfe für die Schiiten blieb aus. Nachdem der Vormarsch der Koalitionstruppen auf Bagdad kurz vor der Hauptstadt gestoppt und entgegen aller Erwartungen Saddam Hussein an der Macht gelassen wurde, war klar, dass die Schiiten allein gestellt blieb. Und es sollte noch viel schlimmer kommen.

Das US Central Command (CENTCOM) unter Leitung des nun als Kriegsheld verehrten Generals Norman Schwarzkopf Jr. erlaubte es Husseins Vetter, dem im Westen als "Chemie-Ali" berüchtigten General Ali Hasan al-Madschid und seine Republikanische Garde, den schiitischen Aufstand brutal niederzuschlagen. In Nadschaf und Kerbela richteten seine Truppen ein Blutbad an, zerstörten die heiligen Stätten und entweihten den grössten Friedhof der Welt. Mit Panzern wurden Schneisen in den seit dem siebten Jahrhundert benutzten Friedhof Wadi as-Salam (Tal des Friedens) geschlagen, um die dort in die Enge getriebenen Aufständischen vollständig zu vernichten. Die Amerikaner schauten auch weg, als Madschid Kampfhubschrauber aufsteigen liess und sie gegen spärlich bewaffnete Aufständische im Süden des Irak einsetzte.

Das von der irakischen Armee verursachte Blutbad an den Schiiten kostete verschiedenen Schätzungen zufolge etwa 100 000 Menschen das Leben, wie der ehemalige US-Diplomat Peter W. Galbraith festhielt. Ohne den Aufruf des US-Präsidenten wäre es aber nie zu diesem Aufstand gekommen. Und obwohl die USA also eine indirekte Verantwortung für dieses von Saddam Hussein begangene Verbrechen tragen, feierte man am 11. Juni 1991 mit der grössten Militärparade seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Rückkehr des "Helden" Norman Schwarzkopf Jr. an der Spitze eines Militärszuges der Operation Desert Storm auf dem Broadway in New York. Fünf Millionen Menschen jubelten der Parade zu, die einer modernen Version eines römischen Triumphzuges glich.

RT Deutsch bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

Willy Wimmer: Wann bekommt Deutschland ein „Wahrheitsministerium“?

Von Willy Wimmer / Gastautor 20. November 2019 Aktualisiert: 20. November 2019 14:25

Die deutschen Universitäten galten als führend in der Welt, was die Freiheit der Lehre und der Forschung anbetraf. Bis, ja bis in Deutschland amerikanische Verhältnisse einkehrten und die Universitäten alles unternehmen mussten, um an Fremdmittel zu kommen.

Haupteingang der Universität Hamburg, in der Bundespräsident Steinmeier auf der Jahresversammlung der Rektorenkonferenz deutscher Hochschulen am 18. November eine Rede hielt. Foto: iStock

Angst und Furcht gehen an deutschen Hochschulen um. Ob das dem Redner von Hamburg, dem Herrn Bundespräsidenten, schon einmal zu Ohren gekommen ist?

Am Montag, den 18. November 2019, war der Herr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Hamburg. Dort sprach er auf der Jahresversammlung der Rektorenkonferenz deutscher Hochschulen. Also dort, wo das Dilemma für Freiheit sichtbar wird. Die deutschen Universitäten galten als führend in der Welt, was die Freiheit der Lehre und der Forschung anbetraf. Bis, ja bis in Deutschland amerikanische Verhältnisse einkehrten und die Universitäten alles unternehmen mussten, um an Fremdmittel zu kommen.



Anders waren die Lehrstühle nicht mehr funktionsfähig. Diese Drittmittel waren nicht „just for fun“ zu erhalten, Bedingungen wurden daran geknüpft. Das dahinterstehende und perfid zu nennende System ist mit dem Namen des jungen Wissenschaftlers aus der Schweiz, Herrn Dr. Daniele Ganser, gut genug beschrieben. Sein universitärer Arbeitsplatz erhielt Finanzmittel aus einem anderen Land. Die Freiheit von Forschung und Lehre passten dem ausländischen Geldgeber keinesfalls. Bis heute wird kolportiert, dass ein durchaus undiplomatischer Fingerzeig genügte, einen hoffnungsvollen Wissenschaftler ins berufliche Nichts zu befördern.

So macht man das und es reicht, dass sich so etwas rumspricht. Angst und Furcht gehen deshalb an deutschen Hochschulen um. Ob das dem Redner von Hamburg, dem Herrn Bundespräsidenten, schon einmal zu Ohren gekommen ist? Das freiheitliche deutsche Universitätssystem ist in den letzten Jahrzehnten ins Gegenteil verkehrt worden.

Korrektur, Herr Bundespräsident? – Fehlanzeige.

Der ehemalige General der Bundeswehr, Herr Schultze-Rhonhof, hat jüngst darauf aufmerksam gemacht, dass in Urteilen, die nach Kriegsende in Nürnberg gefällt worden sind, eine bestimmte Siegerhistorie mit Bindungswirkung bis heute festgeschrieben worden sei. Ist das der Grund, warum deutsche Historiker froh zu sein scheinen, dass die üblichen britischen Zunftgenossen gerne die Rolle fortgesetzter Sieger-Geschichtsschreibung übernommen haben?

Sieht so Freiheit von Forschung und Lehre aus?

An dem Tag, als der Herr Bundespräsident in Hamburg redete, meldeten sich im Duett Spitzenvertreter aus Wirtschaft und Gewerkschaft mit ausufernden Investitionsforderungen an den deutschen Steuerzahler zu Wort. Das Geld soll in den nächsten Jahren nur so sprudeln. Können die Herren sich nicht daran erinnern, dass zu Zeiten der „Sozialen Marktwirtschaft“ in den deutschen Unternehmen eine auf Jahrzehnte angelegte Forschungs- und Entwicklungspolitik betrieben worden ist?

Das konnte aus dem bestritten werden, was man selbst erwirtschaftet hatte, bevor das amerikanische System von „shareholder value“ die Soziale Marktwirtschaft auf den Mond katapultierte. Der heutige Bundespräsident war mit der Nase als Staatssekretär bei Schröders Agenda 2010 dabei, als der Exitus an der Sozialen Marktwirtschaft vollzogen wurde. Zwei Beispiele aus der Staatsstruktur genügen fast, um das deutsche Dilemma der gezielten Veränderung unseres Staates am Bürger vorbei zu beschreiben.

Für den Herrn Bundespräsidenten kommt es aber noch dicker, denn das Land hat noch eine bestimmte Zeit, in der nicht Mutationsformen von „niedersächsischem Landrecht“ hier herrschten, vor Augen. Wenn der Herr Bundespräsident Tage zuvor die Süddeutsche Zeitung gelesen haben würde, wäre ihm zwangsläufig ein Kommentar von Herrn Professor Heribert Prantl, einem ehemaligen Staatsanwalt, ins Auge gefallen. Darin bescheinigt Herr Professor Prantl der Bundesverteidigungsministerin AKK aus dem Saarland klipp und klar, dass ihre globalen Armee-Landverschiebungen mit dem Grundgesetz nicht zu machen sind.

Wo ist da das Wort des Herrn Bundespräsidenten?

Diesen Zweifel an rechtmässigem Handeln des Staates kann man nicht durchgehen lassen, ohne riesige Verwerfungen beim ehemaligen Souverän in Kauf nehmen zu müssen. Vor einigen Jahren hat der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder in aller Ernsthaftigkeit darauf hingewiesen, dass er mit seiner Ent-

scheidung zum Krieg gegen Jugoslawien gegen die Charta der Vereinten Nationen verstossen habe. Und gegen das deutsche Grundgesetz und ins Strafgesetzbuch will man dabei lieber nicht blicken.

Was sollen die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr denken, wenn sie sich an den engsten Mitarbeiter des damaligen Bundeskanzlers und heutigen Bundespräsidenten erinnern? Unsere Verfassung und die Rolle Deutschlands wird nicht nur von sogenannten „Reichsbürgern“ in die Mangel genommen. Im Volksmund heisst es, dass jemandem etwas „unter dem Hintern weggenommen wird“, wenn Machtlosigkeit eine Rolle spielt und man etwas Schlimmes nicht verhindern kann.

In unserem Staat appellieren hohe Repräsentanten an Bürgersinn, wenn sie es waren, die den Bürger vor vollendete Tatsachen gestellt haben, Jahrzehnte nach den Lehren, die man aus den „Nürnberger Prozessen“ hätte ziehen müssen. Aus der Vergangenheit werden nur jene Lehren akzeptiert, die den Herrschenden und ihren Auftraggebern in NATO oder EU in den aktuellen Kram passen.

Es ist nicht nur die Beteiligung Deutschlands an völkerrechtswidrigen Kriegen, die die Menschen umtreibt, um den Kommentar von Professor Prantl einordnen zu können. Einer der weltweit hochgeschätzten deutschen Staats- und Verfassungsrechtler ist der ehemalige Bundesverteidigungsminister, Herr Professor Rupert Scholz. Zur Migrationsentscheidung der Frau Bundeskanzlerin vom September 2015 und der Entwicklung seither liess er sich vor Wochen eindeutig in der Presse vernehmen.

Nach Presseberichten sprach er in diesem Kontext von „fortdauerndem Verfassungsbruch“. Was soll man in einem Land noch mehr sagen, es sei denn, man geht bewusst darauf aus, dem deutschen Volk Ohnmacht zu injizieren? Wo ist da das öffentliche Wort des Herrn Bundespräsidenten und das nachdrückliche Einwirken auf die Bundesregierung, dem öffentlichen Wort von Herrn Professor Rupert Scholz die deutsche Verfassungswirklichkeit entgegenzusetzen, bei der kein Zweifel daran besteht, dass staatliches Handeln in der Grössenordnung rechtmässig ist?

Der Herr Bundespräsident konnte in Hamburg zur „political correctness“ lamentieren wie er wollte. Seit Jahr und Tag herrscht in Deutschland der begründete Eindruck vor, dass die Presse als „Sturmgeschütz der Demokratie“ nur die Aufgabe hat, den vorgenannten und am Gesetzgeber vorbei betriebenen Umbau unseres Staates durch Schlüsselfunktionen abzusichern. Das in klarem Verbund zu Parteien, die sich seit mehr als zehn Jahren in einem Prozess der „Selbst-Entkernung“ befinden.

Das fällt den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur auf, es geht ihnen auf die Nerven.

Der Autor Willy Wimmer, Staatssekretär a.D., war 33 Jahre lang Bundestagsabgeordneter der CDU und zwischenzeitlich Parlamentarischer Staatssekretär im Kabinett Kohl. Von 1994 bis 2000 fungierte er als Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Quelle: <https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/willy-wimmer-wann-bekommt-deutschland-ein-wahrheitsministerium-a3072223.html>

Sahra Wagenknecht laut Umfrage beliebteste Politikerin Deutschlands

21.11.2019 • 08:07 Uhr <https://de.rt.com/217h>

Sahra Wagenknecht, frühere Vorsitzende der Linksfraktion, ist laut einer Umfrage erstmals die beliebteste Politikerin Deutschlands. Wagenknecht eckt mit ihren Positionen regelmässig in der eigenen Partei an. Bei den Wählern stösst sie damit aber offenbar auf Zustimmung.

Eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts INSA sieht die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht erstmals an der Spitze des Politiker-Rankings. In der Umfrage, die INSA für das Burda-Magazin Focus durchführte, konnte Wagenknecht im Vergleich zur Vorwoche um sieben Punkte zulegen und erreichte einen Zustimmungswert von 114 Punkten. Bundeskanzlerin Angela Merkel rutschte damit mit 111 Punkten auf Rang zwei, obwohl auch sie einen Punkt dazugewinnen konnte. Auf Rang drei sieht das INSA-Ranking den Grünen-Vorsitzenden Robert Habeck mit 110 Punkten (plus drei). Auf Rang vier folgte der frühere Unionsfraktionsvorsitzende Friedrich Merz mit 102 Punkten (minus drei). Merz ist damit nach Merkel der beliebteste Politiker der Union. Hinter ihm liegen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn auf Rang sechs mit 100 Punkten, der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Markus Söder auf Rang sieben mit 98 Punkten und der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet auf Rang 10 mit 96 Punkten.

Geraten parteiintern unter Druck: Die Linke-Vorsitzenden Bernd Riexinger und Katja Kipping am Montag in Berlin

Die gegenwärtige CDU-Vorsitzende und Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer liegt mit 72 Punkten nur auf Platz 18 der Rangliste, die 22 Spitzenpolitiker umfasst. Vor dem CDU-Parteitag am kommenden Wochenende gilt ihre Stellung in der eigenen Partei als angeschlagen.



Mehr zum Thema – Sächsische Linke stimmt für "Frieden mit Russland" als Schwerpunkt der politischen Arbeit

Sahra Wagenknecht, Spitzenreiterin des aktuellen Rankings, hatte sich am 12. November 2019 aus ihrem Amt als Vorsitzende der Linksfraktion zurückgezogen. Mit ihrer Betonung der sozialen Frage und ihrer pragmatischen Haltung zur Migration stand sie im Widerspruch zur Führung ihrer Partei. Nach den Niederlagen der Linken bei den Landtagswahlen im September hatte sie ihrer Partei vorgeworfen, soziale Probleme zu vernachlässigen und zunehmend als "grünliberale Lifestyle-Partei" wahrgenommen zu werden. Vor wenigen Tagen schrieb sie auf Facebook:

Ich denke, die politische Debatte krankt daran, dass viel zu sehr von der Grossstadt aus gedacht wird, weil die meisten Journalisten und viele Politiker aus diesem Milieu kommen. Vom kernsanierten Altbau in Berlin-Mitte aus kann man souverän das Auto oder die Ölheizung verdammen. Im ländlichen Raum oder auch in der Kleinstadt sieht das Leben anders aus. In Berlin gibt es auch kaum Industriebetriebe, aber vielerorts sind das die einzigen, die noch einen guten Wohlstand ermöglichen.

INSA befragte zwischen dem 15. und dem 18. November 2019 insgesamt 2036 Wahlberechtigte. Ihnen wurde die folgende Frage gestellt: "Welcher Politiker/welche Politikerin vertritt Ihre Interessen am ehesten?" Die Skala misst Werte zwischen null und 300 Punkten.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/inland/94877-umfrage-sieht-sahra-wagenknecht-als/>

Die Entwicklungshilfe verstärkt die Migrationsursachen

„Wohltätigkeit beseitigt nicht die Wurzeln der Armut.“

Volker Seitz. hwludwig Veröffentlicht am 22. November 2019

Einsichtigen ist klar, dass man die Massenmigration perspektivloser afrikanischer Jugendlicher nur verhindern kann, wenn sie in ihrer Heimat Bildung, sinnvolle Arbeit und anständiges Einkommen finden. Daher rufen viele nach einer Steigerung der Entwicklungshilfe. Doch in der Regel haben die Entwicklungsgelder bisher das Los der Armenmassen nicht gebessert, sondern noch verschlechtert. Das Geld ist stets weitgehend in den privaten Taschen der korrupten Eliten versickert, die kein Interesse an einer Verbesserung der Lebenslage der armen Bevölkerung haben. Die Entwicklungshilfe stabilisiert die Machtverhältnisse und verstärkt die Migrationsursachen.

In einem eindrucksvollen Buch hat Volker Seitz, der insgesamt 17 Jahre als deutscher Botschafter in afrikanischen Ländern gearbeitet hat, auf diese Misere der offiziellen Entwicklungshilfe schonungslos hingewiesen. In der Einführung schreibt er: „Meine Erfahrungen und Erlebnisse haben zu meiner Einschätzung der Entwicklungsmöglichkeiten Afrikas und der oft unseligen Rolle von Entwicklungshilfe geführt. Entwicklungshilfe wird reichlich gegeben und als gute Tat für die Armen nicht in Frage gestellt. Im Gegenteil, bei einer Umfrage sagten 71 % ..., sie befürworteten eine Verdoppelung der Entwicklungshilfe. Wenn man vor Ort ist, sieht man die Dinge nach kurzer Zeit etwas anders.“ (S. 27)

Das Geld wird an zumeist korrupte Regierungen gezahlt, deren Willen es weitgehend überlassen bleibt, was sie damit machen. Das meiste Geld verschwindet in deren privaten Taschen. Und in Gang gesetzte Projekte versanden vielfach im Laufe der Zeit irgendwie. Bei den Armen kommt nichts an. Die zentralen Probleme im Bildungs- und Gesundheitswesen, sowie in der Förderung unternehmerischer Initiativen aus der eigenen Bevölkerung werden nicht angegangen. „Die Entwicklungshilfe, wie wir sie heute kennen, lädt zum Missbrauch ein. Korruption als private Vorteilsnahme auf Kosten des Gemeinwohls ist mir in allen Entwicklungsländern begegnet.“ „Das Samariterverhalten des Nordens schwächt oder zerstört die Anreize der Empfänger zu eigenen Anstrengungen. Mit unserem Dauermitleid verstärken wir nur eine Sozialhilfementalität, die in manchen afrikanischen Staaten schon chronisch ist.“ (S. 100, 101)

Weniger Entwicklungshilfe

Und Volker Seitz kommt zu der radikalen Forderung: „Oberstes Ziel darf nicht länger ein Mehr an Entwicklungshilfe sein, das die Kräfte der Selbsthilfe lähmt, sondern so wenig Geld wie irgend möglich, nur so viel wie dringend nötig. Entwicklung, daran habe ich keinen Zweifel, kann nur über die tatkräftige und überzeugte Mitwirkung und Eigeninitiative eines jeden Einzelnen stattfinden.“

Er sieht seine Einschätzung von vielen Afrikanern geteilt. So zitiert er den ugandischen Journalisten Andrew Mwenda, der wegen seiner Regierungskritik schon oft im Gefängnis sass: „Natürlich mögen Helfer hie und da humanitäre Erfolge erzielen, indem sie ein hungerndes Dorf retten und an anderer Stelle sauberes Trinkwasser zur Verfügung stellen, gleichzeitig zerstören sie jedoch den wichtigsten Mechanismus, der langfristig die Armut beseitigen könnte. Die Hilfe untergräbt die Entwicklung eines kompetenten, unbestechlichen und den Interessen der Bevölkerung dienenden Staatsapparates.“ (S. 28)

Auch James Shikwati, Gründer einer Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft in Kenia, der u.a. auch in Spiegel und FAZ schreibt, übt massiv Kritik an der klassischen Politik der Entwicklungshilfe: „In den Industriestaaten wird immer der Eindruck erweckt, ohne Entwicklungshilfe würde Afrika untergehen. ... Dem verheerenden europäischen Drang, Gutes zu tun, lässt sich leider bisweilen nicht mit Vernunft begegnen. ... Wenn die Entwicklungshilfe eingestellt würde, wären die politischen Eliten das erste Opfer, weil ihre Machtstrukturen dadurch gesprengt werden. Die Frage nach einer eigenständigen afrikanischen Lösung wäre dann auf dem Tisch. ... Eine Einstellung der Hilfe wird an den Tag bringen, dass die meisten internationalen Agenturen die afrikanische Misere dazu genutzt haben, um Spenden zu sammeln, um sich einen humanitären Anstrich zu geben.“

– Das illusionäre Gutmenschentum ist also noch in einer viel breiteren Masse zu sehen.

Volker Seitz zieht gleich am Anfang ein erstes Fazit der bisherigen Entwicklungshilfe. Von wenigen Ausnahmen abgesehen hätten Entwicklungsgelder weder dauerhaft für mehr Wachstum gesorgt und den Lebensstandard angehoben, noch das Los der Armen gebessert, eher verschlechtert. Der Abstand zwischen Superreichen und Bettelarmen werde immer grösser. Den autoritären Staatsapparat kümmere es nicht, dass es an Trinkwasser mangelt, Stromausfälle an der Tagesordnung und die hygienischen Zustände für die hohe Kindersterblichkeit verantwortlich seien. Für sich selber haben sie gesorgt. Selbst wenn Entwicklungsgelder zweckgebunden ausgegeben werden müssten, fänden sie per Umweg doch den Weg in die falschen Kassen.

Wenn Ausländer Krankenhäuser, Schulen und Strassen bauen, muss es ja die Regierung nicht tun und kann das Geld stattdessen für Luxusgüter ausgeben. Die afrikanischen Eliten seien Weltmeister im Champagnertrinken, ihre Autokorsos zeichneten sich durch eine erstaunliche Mercedes-Benz-Dichte aus. Die Leute würden diesen Typus von Führern gerne „vom Stamme Wa Benzi“ nennen. „Die meisten Verantwortlichen haben Luxusvillen in zahlreichen Ländern. Es gibt Staatschefs, die in einer Woche New York für sich und ihre Entourage schon mal das Jahresgehalt eines europäischen Regierungschefs ausgeben. Erheben Medien tatsächlich einmal entsprechende Vorwürfe, meinen sie, sie mit dem Totschlagargument 'Das ist Rassismus' entkräften zu können.“ (S. 29)

Bei einer ehrlichen Bestandsaufnahme stelle man fest, schreibt Volker Seitz, dass das Gros der Hilfe unter der Sonne Afrikas verdunstet ist. Mangels guter Regierungsführung, d.h. mangels Transparenz, Verantwortlichkeit, Effizienz, demokratischer Teilhabe an den Entscheidungen und vor allem mangels Rechtsstaatlichkeit, „haben die meisten Länder Afrikas auch nach fast 60 Jahren Unabhängigkeit den Kampf gegen Armut und Korruption und die Überwindung ihres Stillstands nicht angepackt. Es gibt unverändert unglaubliche Armut und Not. Gleichzeitig nimmt das Vermögen der Oberschicht oft märchenhafte Dimensionen an. Wir stehen als Betrachter vor einem teuren Scherbenhaufen, doch niemand muss sich dafür rechtfertigen, wie wenig die hohen Ausgaben letztlich bringen.“ (S. 30)

Migration kümmert die Eliten nicht

Seitz diagnostiziert, es kümmere die afrikanischen Eliten nicht, wenn ihre Staatsbürger zu Zehntausenden unkontrolliert und chaotisch auswandern und sich anderen Ländern zuwenden, in denen sie ein besseres Leben als in der Heimat zu finden hoffen. Wenn es verantwortungsbewusste Regierungen wären, müssten sie ihre Landsleute auffordern, im Lande zu bleiben, und ihnen die Verbesserung der Verhältnisse in Aussicht stellen. Doch nichts dergleichen geschehe. Im Gegenteil forderten einige afrikanische Regierungen ein Recht auf Migration. –

Wenn ich mich recht erinnere hat kein afrikanischer Staat gegen den UN-Migrationspakt gestimmt, der ein Recht auf Migration und überall offene, ungehinderte Migrationswege postuliert. –

Für die afrikanischen autoritären Regimes ist Auswanderung offensichtlich kein Alarmzeichen, sondern ein Ventil. „Sie werden die unzufriedenen jungen Bürger los, die bereits in grosser Zahl die afrikanischen Zentren bevölkern und keine Chance haben, dort einen Arbeitsplatz zu finden. Mit dem Export der Arbeitslosigkeit sinkt die Dringlichkeit eigener Entwicklungsanstrengungen.“ (S. 30)

„Die Flüchtlingstragödien von Lampedusa erinnern daran, dass die afrikanischen Diktatoren die Not ihrer eigenen Bevölkerung gleichgültig lässt. Kein Wort auf der offiziellen Homepage der Afrikanischen Union. Das ist aber auch verständlich, denn <sonst müsste sich Afrika schmerzhaft Fragen über seine Gesellschaften und Führer stellen>.“ (‘Business Day’, Johannesburg)

Die Migranten wüssten, wie gefährlich die Überfahrt ist. In vielen Familien, Clans gebe es jemanden, der versucht hat, mit dem Boot sein Glück in Europa zu finden, was ihm ja auch zumeist nur dadurch möglich wird, dass Familienangehörige, der Clan, das Dorf, zusammenlegen, um die Überfahrt zu finanzieren.

„Daher wissen die Menschen, worauf sie sich einlassen. Wem es nicht gelingt, der hat den Makel, dass er zu jenen gehört, die es nicht geschafft haben. Denn sie sollten dort arbeiten und Geld schicken. Der afrikanische Kontinent ist die einzige Weltregion, in der die absolute Zahl der Armen weiter steigt. Wenn man sich die Bevölkerungsentwicklung anschaut, wenn man dazu wirtschaftliche und politische Fakten berücksichtigt, dann sollte jedem klar werden, dass die Leute auch in Zukunft kommen werden.“ (S. 139)

Hinzu kommt, dass viele der bildungshungrigen und ausbildungsbereiten Jugendlichen, die ihre Lebenschancen suchen, keine Möglichkeiten dazu in ihren Heimatländern finden und sie daher verlassen und nach der Qualifizierungsphase im Ausland häufig nicht zurückkehren. „Afrikanische Regierungen haben kein Interesse an ihnen. Offenbar sind Lernfähigkeit, Dynamik und Innovation nicht immer erwünscht, schon gar nicht, wenn korrupte Eliten ihre Besitzstände vor dem Neuen und vor der Konkurrenz im eigenen Lande schützen wollen. Afrikanische Studenten haben grosse Probleme, in ihren Heimatländern unterzukommen, und versuchen in Europa oder den USA eine Anstellung zu finden.“

Auch Afrika Jahr für Jahr Tausende von Hochschullehrern, Ärzten, Ingenieuren und Intellektuellen, weil sie in ihren Heimatländern an ihrer beruflichen Entfaltung gehindert werden und weil ihnen Europa und die USA bessere Arbeitsbedingungen und lukrative Stellen böten. „In weniger als zwei Jahrzehnten hat Afrika ein Drittel seiner Wissenschaftler verloren. Allein etwa 20 000 Ärzte und Pflegekräfte verlassen pro Jahr Subsahara-Afrika. ... Der Mangel an qualifizierten Wissenschaftlern, etwa an afrikanischen Universitäten oder in Unternehmen, wird immer gravierender. ... Es darf nicht sein, dass auf den Britischen Inseln mehr Ärzte und Krankenschwestern aus Ghana tätig sind als in Ghana selbst.“ (S. 137, 138)

Der Verlust von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Ärzten (jeder vierte afrikanische Arzt arbeitet im Ausland) hat verheerende Folgen für die Wirtschaft sowie das Bildungs- und Gesundheitssystem, von denen gerade die Überwindung von Not und Elend ausgehen muss. „Die Auswanderer schicken zwar viel Geld nach Hause. Eine auf Überweisung dieser Art spezialisierte Firma wie Western Union boomt seit einigen Jahren. Dies ist aber das Gegenteil von Entwicklungshilfe. Für eine Entwicklung aus eigener Kraft ist es unbedingt erforderlich, dass die gut Ausgebildeten in der Heimat leben wollen. (...) Es wäre sinnvoll, die Zuwanderung von Fachkräften aus Entwicklungsländern zu begrenzen und stattdessen dafür zu sorgen, dass sie in ihren Heimatländern arbeiten können.“

Das zentrale Problem: die lokalen korrupten Machteliten

Die deutsche Entwicklungshilfe für Afrika wird von Staat zu Staat organisiert und geht immer, so schreibt Volker Seitz, von den beiden Prämissen aus, dass wir in die Souveränität der armen Länder nicht eingreifen dürften und dass ihre Eliten selbst daran interessiert seien, das Leben ihrer Bürger zu verbessern. Doch das funktioniert nicht und hat mit der Realität nichts zu tun. Die Hilfe fließt in Regierungsstrukturen, die nicht auf Wachstum und Zukunft, sondern allein auf Machterhalt und Selbstbereicherung der Potentaten ausgerichtet sind. Mit der Entwicklungshilfe wird nichts entwickelt, sondern die politischen Herrschaftsverhältnisse über die arm bleibenden Völker werden mit ihrer Hilfe zementiert. Die Eliten haben letztlich auch gar kein Interesse daran, dass die Armut der Bevölkerung überwunden wird, da dann der Strom der Entwicklungsgelder in ihre Taschen versiegen würde.

„In Ländern, in denen ich gearbeitet habe, zahlten die Geber (-Staaten) nicht selten eine ‘Motivationsprämie’, damit die zuständigen Beamten ihre Arbeit machten. In allen mir bekannten Staaten gibt es ein fein ausbalanciertes System der gegenseitigen Vorteilsgewährung.“

„Das Gift der guten Gaben“ bewirke das Gegenteil von Entwicklung, weil in den Regierungen keine Verpflichtung empfunden werde, die Vereinbarungen einzuhalten. „Wir hoffen auch bei Regimen, die bereits seit zwei oder drei Jahrzehnten an der Macht sind, immer noch auf das Gute im Menschen. Politische Macht, der keine Kontrolle gegenübersteht, entartet immer: Weder wirtschaftliche noch soziale Entwicklung kann importiert werden. Wer dies trotzdem, nach über fünf Jahrzehnten Entwicklungshilfe weiter vertritt, ist bestenfalls naiv.“ (S. 41)

Ein ehemaliger französischer Botschafter in Togo berichtete Volker Seitz, dass zu der Zeit, als die Geberländer ihre Hilfe für Togo eingestellt hatten, die Korruption im Lande erheblich zurückgegangen sei. Denn es gab nichts Nennenswertes mehr zu verteilen, und das Regime habe plötzlich darauf achten müssen, dass die wenigen Mittel nicht in grossem Stil veruntreut wurden.

„Wie kein anderes Land belegt Tansania das Scheitern der Entwicklungshilfe. Das Land hat an Ressourcen alles, was man braucht, um glücklich zu sein, und nichts von dem, was normalerweise als Ausrede herhält, warum es doch nicht geklappt hat. (Es gab) keinen Unabhängigkeitskrieg, keinen despotischen

Alleinherrscher, keine Militärdiktatur, keinen Putsch, keinen Tribalismus (Stammes-Konflikte), keine religiösen Auseinandersetzungen, Zugang zum Meer, keine Dürre- oder Flutkatastrophen, keine überbordende Kriminalität, keinen schädlichen Öl- oder Kupferreichtum, aber genügend vielfältige Rohstoffe.

Trotz dieser guten Ausgangslage und der Tatsache, dass Tansania seit der Unabhängigkeit der Liebling der Geber ist, bleibt es eines der zehn ärmsten Länder der Welt.“ (S. 42, 43)

Die Staaten Afrikas werden seit der Unabhängigkeit von Oligarchien regiert, die den Reichtum des Landes ungestört unter sich aufteilen. „Die Chefs kümmern sich vorrangig um Details des Protokolls. Die Rituale um Präsidenten erinnern an Höfe der Feudalzeit. Die Höflinge (aus den eigenen Sippen und Clans rekrutiert) denken nicht an die Zukunft des Landes, sondern setzen alle Energien daran, dem Chef zu schmeicheln, Titel zu ergattern und Kabinettsposten zu übernehmen, die wenig Arbeit machen, aber viele Möglichkeiten bieten, an Staatsgelder zu kommen. (...) Der Autokrat regiert nicht, sondern herrscht im vor-demokratischen Häuptlingsstil.“ (S. 89, 90)

Im Kongo und in Kamerun hat die Regierung je 65 Minister, in Uganda 70, in Ghana 75 und 94 Minister erfreuen sich in Kenia der Gunst des Präsidenten. „Der Präsident von Kenia erwartet Entwicklungshilfe und genehmigt sich gleichzeitig ein Jahresgehalt von 427 900 US-Dollar. In Nigeria bekommt ein Senator jährlich sogar 1 Million Dollar. (Zum Vergleich: der US-Präsident verdient 400 000 Dollar.) Libreville, die Hauptstadt von Gabun, leistet sich einen Bürgermeister, der monatlich etwa 30 500 Euro bekommt (zum Vergleich: sein Kollege in Berlin verdient 12 500 Euro), während viele der 700 000 Einwohner ohne fließendes Wasser, Abwasserbeseitigung und regelmässige Stromversorgung auskommen müssen. (S. 98)

In der offiziellen Entwicklungshilfe steht das „Ownership-Prinzip“ (Eigenverantwortung) im Vordergrund und wird zu Lasten von projektorientierter Hilfe bevorzugt. „Aber wer die Leute in Afrika zum Lachen bringen will, muss nur von African Ownership sprechen. Ja, ja, Ownership gebe es schon, aber die sei vorrangig ‘private’ und weniger ‘African’. Wir sollten das Gelächter der Armen in Afrika nicht länger überhören. Jeder wisse doch, dass das Chefpersonal über Dutzende von feinsten Immobilien in Europa, Kanada, USA, Hongkong und sogar Brasilien verfüge. Im teuersten Viertel von Paris heisst die Avenue Foch im afrikanischen Volksmund auch ‘Avenue des dictateurs’ (Strasse der Diktatoren).“

„Auch in London erfreuen sich Luxusimmobilien unter reichen Afrikanern aus Nigeria, Ghana, Gabun, Kamerun, dem Senegal und der Demokratischen Republik Kongo in den Traditionsbezirken Westminster, Kensington und Chelsea besonders grosser Beliebtheit. So wurde laut Immobilienmakler Engel & Völkers im Herbst 2014 eine Penthouse-Wohnung am Hyde Park für etwa 162 Millionen Euro an einen ungenannten Afrikaner vermittelt.“ (S. 96)

„Würdenträger in Nigeria sollen seit der Unabhängigkeit (1960) die unvorstellbare Summe von nahezu 500 Milliarden US-Dollar unterschlagen haben. Korruptionsfahnder fordern in zwei Fällen 139 bzw. 584 Milliarden US-Dollar von ehemaligen Präsidenten zurück, die nicht namentlich genannt werden.“

Trotzdem sind amerikanische Wirtschaftswissenschaftler, westliche Politiker und die UNO der Ansicht, dass Afrika mehr Geld brauche. Volker Seitz bleibt da nur die Ironie:

„Die Internationale Konferenz ‘Solidarität und Globalisierung: innovative Finanzierungsquellen für die Entwicklung und gegen Pandemien’ in Paris im Frühjahr 2006 war eine gute Gelegenheit für den damaligen französischen Präsidenten Jacques Chirac, den ehemaligen UNO-Generalsekretär Kofi Anan und den damaligen Präsidenten der Afrikanischen Union, Denis Sasso Nguesso, neue Mittel für die Armen in Afrika zu fordern. Nguesso hatte, wie bekannt geworden, gerade für eine Woche in einem Hotel in New York 280 000 Dollar ausgegeben. Ein Leichtes für einen Präsidenten (der Volksrepublik Kongo), der wie französische Medien im Februar 2009 berichteten – in Frankreich 18 Anwesen und 112 Bankkonten benötigt. Die UNO verlangt 50 Milliarden Dollar für den Kampf gegen die Armut und fordert ‘innovative Finanzierungsinstrumente’. Eine Geldquelle soll die Einführung einer gesonderten Flugsteuer sein. Da der Aufschlag zugunsten der Ärmsten erhoben werden soll, wird die Zustimmung in der Bevölkerung sicherlich gross sein.“ (S. 77)

1 Volker Seitz: Afrika wird armregiert, aktualisierte und erweiterte Neuausgabe München 20183

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2019/11/22/die-entwicklungshilfe-verstaerkt-die-migrationsursachen/>

Schamlose Tricks von Politikern

Zum Glück lässt sich der Bürger nicht für dumm verkaufen. Das Bedürfnis vieler Politiker muss gross sein, den Bürger auf eine unverschämte Art und Weise für dumm zu verkaufen. Was nicht sein darf, kann nicht sein: Dieses Motto führt oft zum schamlosen Griff in die Trickkiste. Beispiele gefällig?



Markus Melzl, ehem. Kriminalkommissar und Sprecher der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt
VERÖFFENTLICHT AM 22. NOVEMBER 2019

Anfang Oktober 2019 tötete ein Mitarbeiter in der Pariser Polizeipräfektur mit einem Messer vier Polizisten und verletzte einen weiteren Gendarmen lebensgefährlich, bevor er von einem Polizeischüler (die Ausbildung funktioniert offenbar) erschossen wurde. Sofort war die Politik zur Stelle, bezeichnete den Täter als psychisch angeschlagen und versuchte, die Tat irgendwo zwischen beruflicher Überforderung, Stress am Arbeitsplatz und Burnout zu positionieren. Der französische Innenminister sagte, nichts habe auf eine Bedrohung hingewiesen, und der Täter habe keine Verhaltensauffälligkeiten gezeigt. Die Politik hat sich in diesem schrecklichen Fall krampfhaft bemüht, den Terrorismusverdacht zu verschweigen.

Der Schuss ging jedoch gehörig nach hinten los. Der Täter war zum Islam konvertiert und hatte sich in zwielichtigen Hinterhofmoscheen und über islamistische Netzwerke radikalisiert, was auch seinen Arbeitskollegen nicht verborgen blieb. Der Täter arbeitete als Verwaltungsangestellter in der nachrichtendienstlichen Abteilung der Pariser Polizei, die auch für den Kampf gegen Extremismus zuständig ist. Arbeitskollegen meldeten ihre Erkenntnisse an die vorgesetzten Stellen – aber wohl aus Angst vor Islamophobie-Vorwürfen geschah nichts. Bei der Trauerfeier für die getöteten Polizisten mimte der französische Präsident Macron den grossen Staatsmann, kündigte einen unnachgiebigen Kampf gegen den islamistischen Terrorismus an und rief die Gesellschaft zur Wachsamkeit auf. Solche Worte sind mitunter der Grund, weshalb Politiker am hintersten Ende des Berufs-Rankings liegen.

Quelle: <https://schweizerzeit.ch/schamlose-tricks-von-politikern/>

Gauland, Lindner, Bartsch: Opposition schiesst scharf gegen Merkel© AFP 2019 / JOHN MACDOUGALL

Von Marcel Joppa. 16:54 27.11.2019 (aktualisiert 16:57 27.11.2019)



Auftritt von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Deutschen Bundestag am 27. November 2019

In dieser Woche findet im Deutschen Bundestag die Generaldebatte zum Haushalt 2020 statt. Traditionell wird das von der Regierung genutzt, um die eigene Arbeit hoch zu loben. Die Opposition gab sich diesmal dagegen besonders angriffslustig: AfD, FDP und LINKE schossen dabei vor allen scharf in Richtung Kanzlerin. Merkel selbst wirkte ziellos.

Generaldebatten im Bundestag bieten für die Abgeordneten eine besonders gute Profilierungsmöglichkeit. Dabei ist das Spiel immer gleich: Regierungspolitiker verteidigen ihr Programm, die Opposition zerreisst es, gerne auch in hitzigen Debatten. So etwa im Jahr 2003, als die damalige CDU-Oppositionsführerin Angela Merkel angriffslustig gegenüber SPD-Bundeskanzler Gerhard Schröder wet-

terte, den Leuten missfalle vor allem dessen Dauergrinsen auf der Regierungsbank. Oder 2010, als SPD-Chef Sigmar Gabriel gegenüber der schwarz-gelben Bundesregierung erklärte:

"Es ist keine intellektuelle Herausforderung, etwas zu Ihrer Regierungspolitik zu sagen. Sie unterfordern uns. Wie konnte es passieren, dass eine Regierung derart heruntergekommen ist, wie die Ihre?"

In der aktuellen Legislaturperiode hat sich der Ton geändert, er ist düsterer und schärfer geworden. Das liegt auch an der AfD-Fraktion, die mit ihren Angriffen Kanzlerin und GroKo-Politiker ganz persönlich treffen will. So auch an diesem Mittwoch.

Das gute Gewissen...

Noch vor der Kanzlerin hatte die grösste Oppositionspartei im Bundestag das Rederecht. In diesem Fall war es AfD-Fraktions- und Parteichef Alexander Gauland, der als erstes an das Rednerpult trat. Sein Hauptthema: Die Bundesregierung habe sich von Deutschland aus entschlossen, das Klima zu retten und dafür die Energieversorgung des Landes aufs Spiel gesetzt. Gauland erklärt, die deutsche Energiewende sei gescheitert, die Energie-Versorgungssicherheit nicht mehr gewährleistet:

„Vielleicht ist die Bundesregierung ja der Meinung, die Menschen werden sich künftig an ihrem guten Gewissen erwärmen. Aber das Thema ist dermassen ersatzreligiös aufgeladen, dass die Frage richtig oder falsch keine Rolle mehr spielt. Sie ist vollkommen verschüttet unter den Kriterien Gut und Böse.“

Wo Begriffe wie „Klimaleugner“ kursierten, habe sich die Vernunft verabschiedet, so Gauland weiter. Selbst wenn Deutschland morgen zu existieren aufhörte, wären die Auswirkungen auf die Welttemperatur praktisch nicht nachweisbar, ist sich der AfD-Chef sicher. Stattdessen ruiniere die Merkel-Regierung für ihre Energiewende die Auto- und Maschinenbauindustrie:

„Die Merkel-Jahre werden als eine bleierne Zeit in Erinnerung bleiben, in denen öffentliche Debatten im Sein der Hypermoral erstickt wurden.“

Als grösstes Problem für den Planeten machte Gauland im Übrigen die Bevölkerungsexplosion in Afrika aus. Politik müsse sich an Realitäten orientieren und nicht an frommen Wünschen. Eher schaffe die Bundesregierung Deutschland als Wirtschaftsstandort ab, als ihr die Worte "Geburtenkontrolle in Afrika" über die Lippen komme, erklärt Gauland.

Merkel dankt USA...

Unbeirrt von ihrem Vorredner ging die Kanzlerin im Anschluss gar nicht erst auf die Vorwürfe der AfD ein. Sie begann am Mikrophon des Bundestags mit dem Hinweis auf den 70. Geburtstag der NATO in diesem Jahr. Das Bündnis habe vor allem im Kalten Krieg dafür gesorgt, dass es keinen konventionellen Krieg in Europa gegeben habe. Dafür sei man insbesondere den USA zu Dank verpflichtet, so Merkel. Bis zum Anfang der kommenden 30er Jahre werde Deutschland deshalb auch das versprochene Zwei-Prozent-Ziel der Militärausgaben realisieren:

„Stärker als im Kalten Krieg ist der Erhalt der NATO heute in unserem ureigenen Interesse. Europa kann sich zurzeit alleine nicht verteidigen, wir sind auf dieses transatlantische Bündnis angewiesen. Und deshalb ist es auch richtig, wenn wir für dieses Bündnis arbeiten und mehr Verantwortung übernehmen.“

Im weiteren Verlauf ihrer Rede äusserte sich die Kanzlerin zu einer aus ihrer Sicht hybriden Bedrohung der NATO durch Russland, zu den wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber China und den Protesten in Hongkong, die eine friedliche Lösungen finden müssten.

Erst dann kam Merkel langsam auf innenpolitische Themen zu sprechen. Dabei lobte sie den ausgeglichenen Haushalt und das bisherige Agieren der Grossen Koalition. Als Seitenhieb auf die AfD äusserte sich die Regierungschefin schliesslich zur Meinungsfreiheit:

„Meinungsfreiheit ist in unserem Land gegeben. Und all die, die dauernd behaupten, sie dürften nicht mehr ihre Meinung sagen, denen muss ich einfach sagen: Wer seine Meinung sagt, der muss damit leben, dass es Widerspruch gibt. Es gibt keine Meinungsfreiheit zum Nulltarif. Meinungsfreiheit kennt Grenzen und die beginnen da, wo gehetzt wird, da, wo Hass verbreitet wird.“

Denn die Würde des Menschen sei unantastbar. Gegen all diejenigen, die dieses Grundrecht verletzen, müsse man sich stellen. Die Bundeskanzlerin beendete ihre Rede mit dem Appell an die eigenen Reihen, dass es noch viel zu tun gebe und die Regierungskoalition deshalb die komplette Legislaturperiode weiter zusammenarbeiten sollte – sie sei gerne mit dabei. Eine klare Empfehlung an die SPD, die in gut einer Woche auf ihrem Parteitag über den Ausstieg aus der GroKo beraten will.

Bundesregierung schlafwandelt...

Wenig warme Worte hatte danach FDP-Chef Christian Lindner für die Arbeit der Bundesregierung übrig. Er warf der Grossen Koalition Versagen in der Wirtschaftspolitik vor. Es gebe nur noch ein Wirtschaftswachstum von 0,1 Prozent – viel zu wenig im europäischen Vergleich. Viel zu wenig sei Merkel auch in ihrer Rede darauf eingegangen:

„Es gibt keinerlei Wachstumsdynamik mehr bei uns. Gerade einmal knapp viereinhalb Minuten haben Sie auf die wirtschaftliche Lage im engeren Sinne verwendet, Frau Bundeskanzlerin. Ich kann nur sagen: Wer die Wirtschaft links liegen lässt, darf sich über Probleme von rechts irgendwann nicht wundern.“

Viel zu sehr konzentrierte sich die Bundesregierung auf den Ausbau der Elektromobilität, so Lindner. Gleichzeitig gingen Arbeitsplätze in der Automobilbranche verloren. Dabei habe die CDU noch auf ihrem vergangenen Parteitag die Wichtigkeit des nicht-fossil betriebenen Verbrennungsmotors betont:

„Da gefällt mir die CDU besser, als diese Bundesregierung. Diese Bundesregierung geht ja schlafwandlerisch auf eine drohende Wirtschaftskrise, schlafwandlerisch auf einen Wirtschaftsabsturz zu.“

Auch bei der Digitalpolitik müsse die Bundesregierung nach Ansicht des FDP-Vorsitzenden Fahrt aufnehmen, wenn man auf der Höhe der Zeit sein wolle.

Eine klaffende Wunde...

Auch der Fraktionsvorsitzende der Partei Die LINKE, Dietmar Bartsch, liess im Anschluss kein gutes Haar an der Regierungskoalition. Er sehe einen Widerspruch darin, dass die Kanzlerin die GroKo in hohen Tönen lobte, CDU-Mitglied Friedrich Merz aber zuletzt von einem "grottenschlechten" Erscheinungsbild der Bundesregierung gesprochen habe:

„Nicht das Erscheinungsbild ist schlecht, sondern Ihre Politik ist leider vielfach grottenschlecht. Nur noch 26 Prozent der Bürgerinnen und Bürger sehen in der Arbeit der Bundesregierung eine Stärke des Landes. Angesichts der vielfachen Selbstbeschäftigung, die Sie betreiben, und Ihrer Halbzeitbilanz ist das sogar noch ein ziemlich hoher Wert.“

Besonders kritisierte Bartsch die angekündigte Einkommensprüfung bei der geplanten Grundrente. Diese werde so hart sein, dass zwei Millionen Rentner ihren Anspruch verlieren würden, obwohl sie die Unterstützung gut gebrauchen könnten:

„Das ist die Realität. Sie kleben auf eine klaffende Wunde ein viel zu kleines Pflaster. Der Haushalt für das kommende Jahr hat drei Eigenschaften: Er ist kraftlos, er ist tatenlos und er ist verantwortungslos.“

Es sei bemerkenswert, dass Arbeitgeber und Gewerkschaften gleichermaßen die Bundesregierung aufgefordert hätten, endlich mehr Geld für Investitionen in die Zukunft bereitzustellen.

Deutsche Rüstungsexporte: Merkel für mehr Rüstungslieferungen nach Afrika

Noch die ganze Woche werden die Abgeordneten des Deutschen Bundestags über die Ausgaben für das kommende Jahr streiten, am Freitag soll dann der Bundeshaushalt 2020 verabschiedet werden. Eines ist schon jetzt klar: Zufrieden wird die Opposition damit sicher nicht sein – vielleicht noch nicht einmal alle Regierungsparteien.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20191127326040433-merkel-generaldebatte-bericht/>

Die Lügen über Assange müssen jetzt ein Ende haben

Ein Artikel von: Redaktion. 27. November 2019 um 12:50



Der australische Journalist John Pilger, der sich schon seit Jahren für seinen Freund Julian Assange einsetzt, hat diesen umfassenden Artikel auf Englisch geschrieben und wir präsentieren hier die Übersetzung von Susanne Hofmann. John Pilger ist seit Jahrzehnten, angefangen mit dem Vietnamkrieg, als Investigativjournalist tätig und wurde in seiner langen Laufbahn mit zahlreichen Internationalen Preisen ausgezeichnet. Hoffentlich kommt jetzt Bewegung in diese Affäre. Der offene Brief von über 60 Mediziner*innen ist ein wichtiges Signal, und die Unterstützungsaktionen in dieser Woche werden ein weiteres bewirken. Ob es reicht, um die gegen Julian Assange Verschworenen zu menschlichem und rechtsstaatlichem Handeln zu bewegen, muss sich noch zeigen. Einleitung: MM.

Die Lügen über Assange müssen jetzt ein Ende haben

Von John Pilger aus dem Englischen von Susanne Hofmann

Zeitungen und andere Medien in den Vereinigten Staaten und Grossbritannien haben sich jüngst öffentlich zu einer Leidenschaft für die Meinungsfreiheit bekannt, insbesondere zu ihrem Recht, frei zu veröffentlichen. Sie sorgen sich wegen des „Assange-Effekts“.

Es wirkt so, als ob der Kampf von Menschen, die die Wahrheit aussprechen wie Julian Assange und Chelsea Manning, nunmehr eine Warnung an sie sei: dass die Gangster, die Assange im April aus der ecuadorianischen Botschaft geschleppt haben, eines Tages kommen könnten, um auch sie zu holen.

Der Guardian wiederholte letzte Woche einen gängigen Refrain. Die Auslieferung von Assange, so die Zeitung, „ist keine Frage, wie weise Herr Assange ist, und noch weniger, wie sympathisch er ist. Es geht nicht um seinen Charakter und auch nicht um seine Beurteilung. Vielmehr geht es um die Pressefreiheit und das Recht der Öffentlichkeit, informiert zu werden.“

Der Guardian versucht also, Assange und seine bahnbrechenden Leistungen auseinanderzuidividieren. Von letzteren hat die britische Tageszeitung profitiert, sie haben aber zugleich ihre eigene Schwachstelle herausgestellt wie auch ihre Neigung, sich bei der räuberischen Macht anzubiedern und diejenigen mit Dreck zu bewerfen, die ihre Doppelmoral ans Licht bringen.

Das Gift, das die Verfolgung von Julian Assange antreibt, ist in diesem Leitartikel nicht so leicht zu erkennen wie sonst; er enthält keine Märchen über Assange, der angeblich Botschaftswände mit Exkrementen beschmiert oder seine Katze mies behandelt.

Stattdessen setzen die heimtückischen Verweise auf „Charakter“ und „Beurteilung“ und „Sympathie“ eine Schmierenkampagne fort, die nunmehr seit fast einem Jahrzehnt anhält. Nils Melzer, der UN-Sonderberichterstatter über Folter, verwendete eine passendere Beschreibung. „Es läuft eine unerbittliche und hemmungslose Kampagne von öffentlichem Mobbing“, so schrieb er. Mobbing definiert er als „unablässigen Strom erniedrigender, herabwürdigender und bedrohlicher Äusserungen in der Presse.“ Diese „kollektive Verhöhnung“ wirkt wie Folter und könnte zu Assanges Tod führen.

Da ich vieles von dem, was Melzer beschreibt, selbst bezeugen kann, kann ich mich dafür verbürgen, dass seine Worte wahr sind. Sollte Julian Assange unter den Grausamkeiten, die ihm Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr aufgebürdet wurden und werden, zerbrechen – wie Ärzte warnen –, sind Zeitungen wie der Guardian dafür mitverantwortlich.

Vor einigen Tagen verfasste der London-Korrespondent des Sydney Morning Herald, Nick Miller, einen schlampigen, windigen Artikel mit der Überschrift „Assange ist nicht rehabilitiert, er hat die Justiz nur ausgesessen.“ Dabei bezog er sich darauf, dass Schweden die sogenannten Assange-Ermittlungen fallengelassen hat.

Millers Bericht ist nicht untypisch für seine Auslassungen und Verdrehungen, während er sich zugleich als Tribüne für Frauenrechte ausgibt. Eigenständige Arbeit, echte Recherche: Fehlanzeige. Der Bericht ist eine einzige Verleumdung.

Er enthält nichts über das dokumentierte Verhalten einer Reihe schwedischer Eiferer, die die „Vorwürfe“ sexuellen Fehlverhaltens gegen Assange gekapert haben und das schwedische Recht und den von dieser Gesellschaft gepriesenen Anstand zum Gespött gemacht haben.

Er lässt unerwähnt, dass die schwedische Staatsanwältin 2013 versuchte, den Fall fallen zu lassen und dem Crown Prosecution Service in London eine Mail schrieb, dass sie den europäischen Haftbefehl nicht mehr aufrechterhalten werde. Die Antwort auf diese Mail lautete: „Wagen Sie es ja nicht!!!“ (Dank an Stefania Maurizini von La Repubblica)

Andere Mails zeigen, wie der Crown Prosecution Service den Schweden davon abriet, nach London zu kommen, um Assange zu befragen – was der gängigen Praxis entsprochen hätte – und so verhinderte, dass Bewegung in die Angelegenheit kam, was wiederum zur Freilassung von Assange im Jahr 2011 hätte führen können.

Es gab nie eine Anklage. Ebenso wenig gab es Anklagepunkte. Nie hat ein ernstzunehmender Versuch stattgefunden, Assange mit „Vorwürfen“ zu konfrontieren und ihn dazu zu befragen – ein Vorgehen, das das schwedische Berufungsgericht für fahrlässig erklärte und das der Generalsekretär der schwedischen Anwaltskammer inzwischen verurteilt hat.

Die beiden involvierten Frauen sagten, es habe keine Vergewaltigung gegeben. Die entscheidenden schriftlichen Beweise aus ihren SMS-Nachrichten hat man den Anwälten von Assange absichtlich vorenthalten, offensichtlich, weil sie die „Vorwürfe“ untergraben hätten.

Eine der Frauen war so erschüttert über die Verhaftung von Assange, dass sie der Polizei vorwarf, sie überrumpelt und ihre Zeugenaussage abgeändert zu haben. Die Generalstaatsanwältin Eva Finne wies den „Verdacht auf jegliche Straftat“ zurück.

Der Mitarbeiter des Sydney Morning Herald unterschlägt, wie ein ehrgeiziger und kompromittierter Politiker, Claes Borgstrom, aus der liberalen Fassade der schwedischen Politik aufgetaucht ist und den Fall wieder aufgegriffen und ihm neues Leben eingehaucht hat.

Borgstrom verpflichtete eine frühere politische Mitstreiterin, Marianne Ny, als neue Staatsanwältin. Ny weigerte sich zu garantieren, dass Assange nicht in die Vereinigten Staaten weitergeschickt würde, sollte er nach Schweden ausgeliefert werden. Dabei hatten, wie der Independent berichtete, „laut diplomati-

schen Quellen US- und schwedische Beamte bereits informell über die Möglichkeit diskutiert, Julian Assange in amerikanischen Gewahrsam zu geben.“ Das war ein offenes Geheimnis in Stockholm. Dass das freiheitsliebende Schweden eine dokumentierte finstere Tradition hatte, Menschen der CIA auszuliefern, war nichts Neues.

Das Schweigen wurde 2016 gebrochen, als die Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen für willkürliche Verhaftungen – ein Gremium, das darüber befindet, ob Regierungen ihren Menschenrechtsverpflichtungen nachkommen – darlegte, dass Julian Assange von Grossbritannien widerrechtlich festgehalten werde, und die britische Regierung dazu aufrief, ihn freizulassen.

Sowohl die britische als auch die schwedische Regierung hatten sich an der UN-Untersuchung beteiligt und zugesagt, sich an deren Entscheidung zu halten, die ja mit dem Gewicht des Völkerrechts gefällt worden war. Doch der britische Aussenminister Philip Hammond stand im Parlament auf und beschimpfte den UN-Ausschuss.

Der schwedische Fall war von dem Augenblick an Betrug, als die Polizei heimlich und illegal eine Stockholmer Boulevardzeitung kontaktierte und so die Hysterie in Gang setzte, die Assange vernichten sollte. Die Wikileaks-Enthüllungen von US-Kriegsverbrechen hatten die Handlanger der Macht und ihre Eigeninteressen blamiert, die sich selbst als Journalisten bezeichnen; und das würde man dem ungeselligen Assange niemals verzeihen.

Die Jagdsaison war eröffnet. Assanges Folterknechte in den Medien kopierten gegenseitig ihre Lügen und Schmähungen. „Er ist wirklich der widerlichste Wichser“, schrieb die Guardian-Kolumnistin Suzanne Moore. Es galt als Allgemeingut, dass er angeklagt worden war, was nie der Fall war. In meinem ganzen Berufsleben, in dem ich von Orten berichtete, die von extremem Aufruhr, von Leiden und Kriminalität heimgesucht waren, ist mir so etwas noch nie untergekommen.

In Assanges Heimat, Australien, erreichte dieses „Mobbing“ einen Höhepunkt. Die australische Regierung war so erpicht darauf, ihren Staatsbürger an die Vereinigten Staaten auszuliefern, dass 2013 die damalige Premierministerin Julia Gillard ihm seinen Pass entziehen und ihn eines Verbrechens beschuldigen wollte – bis man sie darauf hinwies, dass Assange keine Straftat begangen und sie kein Recht dazu hatte, ihm seine Staatsbürgerschaft zu entziehen.

Julia Gillard hält laut der Website Honest History den Rekord für die unterwürfigste Rede, die je vor dem US-Kongress gehalten wurde. Australien, sagte sie vor Applaus, sei Amerikas „toller Kumpel“. Der tolle Kumpel hat sich mit Amerika verschworen und einen Australier gejagt, dessen Verbrechen Journalismus war. Ihm wurde das Recht auf Schutz und angemessene Unterstützung verwehrt.

Als Assanges Anwalt Gareth Peirce und ich zwei australische Konsularbeamte in London trafen, waren wir schockiert, dass sich das, was sie über diesen Fall wussten, auf das beschränkte „was wir in der Zeitung gelesen haben“.

Dass Australien ihn hängen liess, ist der Hauptgrund dafür, dass Ecuador Julian Assange politisches Asyl gewährte. Als Australier fand ich das besonders beschämend.

Als er kürzlich zu Assange befragt wurde, sagte der aktuelle australische Premierminister Scott Morrison: „Er sollte die Suppe auslöffeln.“ Diese rüpelhafte Herangehensweise, die bar jeglichen Respekts für Wahrheit und Rechte und Rechtsgrundsätze ist, ist der Grund dafür, weshalb sich die weitgehend von Murdoch kontrollierte Presse in Australien jetzt Sorgen um ihre eigene Zukunft macht, genauso wie der Guardian sich sorgt und die New York Times. Ihre Besorgnis hat einen Namen: „Der Präzedenzfall Assange.“

Sie wissen, dass ihnen widerfahren kann, was Assange widerfährt. Die grundlegenden Rechte und Gerechtigkeit, die man ihm verwehrt, können auch ihnen verwehrt werden. Sie wurden gewarnt. Wir alle wurden gewarnt.

Immer, wenn ich Julian in der düsteren, surrealen Belmarsh-Gefängnis-Welt besuche, erinnert mich das an die Verantwortung, die wir, die wir ihn verteidigen, tragen. In diesem Fall stehen universale Prinzipien auf dem Spiel. Er selbst sagt gerne: „Hier geht es nicht um mich. Es geht um weit mehr.“

Doch im Kern dieses bemerkenswerten Kampfes – und genau das ist es vor allem: ein Kampf – steht ein Mensch, dessen Charakter, ich wiederhole: Charakter, die staunenswerteste Courage bewiesen hat. Ich verneige mein Haupt vor ihm.

This is an edited version of an address John Pilger gave at the launch in London of In Defense of Julian Assange, an anthology published by OR Books, New York. See also: www.dontextraditeassange.com.

Titelbild: Antoni Mantorsk/shutterstock.com. Quelle: <https://www.nachdenkenseiten.de/?p=56688>

Gauland für Geburtenkontrolle in Afrika – Bevölkerungsexplosion ist das grösste Umweltproblem"

27.11.2019 • 14:52 Uhr

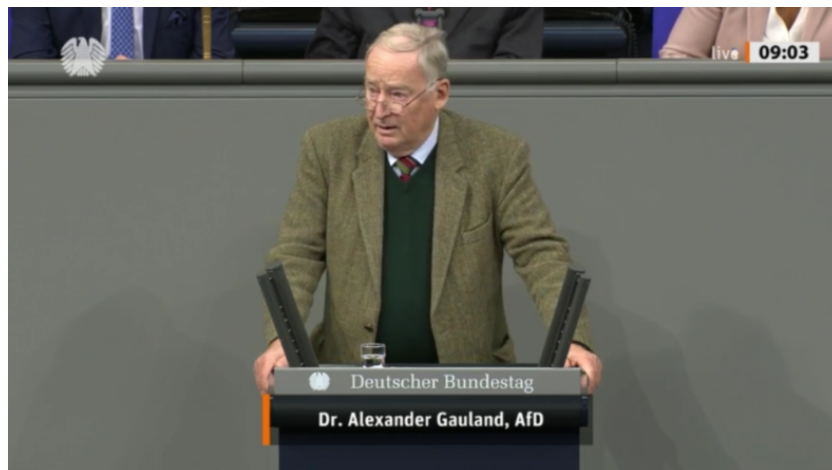
Für die heutige sogenannte Elefantenrunde zur Generalaussprache im Bundestag über die Regierungspolitik ist der Fraktions-Co-Vorsitzende der AfD Alexander Gauland mit der Klimapolitik der Bundeskanzlerin

ins Gericht gegangen. Er warf ihr vor, Deutschlands Energiesicherheit für eine unnütze Klimarettung aufs Spiel zu setzen und dabei mit hypermoralischen Argumenten jeden Widersacher zu dämonisieren. Die Merkel-Jahre werden als eine bleierne Zeit in Erinnerung bleiben, in denen öffentliche Debatten im Schein der Hypermoral erstickt wurden.

Es sei wahrscheinlicher, so Gauland, dass es in Deutschland zum Strom-Blackout käme, bei dem Tausende Menschen in Fahrstühlen feststecken würden, als dass die heraufbeschworene Klimakatastrophe eintrete.

Wenn wir wirklich demnächst auf diesem schönen Planeten gekocht werden, dann müssen zuerst Sie sich wohl der Einsicht öffnen, dass der öko-populistische Atomausstieg ein Irrweg war.

Wer wirklich etwas für das Klima tun will, der muss seinen Blick auf die Bevölkerungsexplosion in Afrika lenken.



Gauland für Geburtenkontrolle in Afrika - "Bevölkerungsexplosion ist das grösste Umweltproblem"

Er erklärte, dass in Afrika alle zwölf Tage eine Million neue Kinder geboren werden. Es wäre förderlicher, anstatt all die Migranten in Deutschland aufzunehmen, die dafür entstehenden Kosten und Gelder direkt in Afrika einzusetzen, wo dieses Geld dreissigmal effektiver eingesetzt werden könnte.

Die Bevölkerungsexplosion ist das grösste Problem unseres Planeten, übrigens auch für die Umwelt. Es würde einmal Zeit, dass <Fridays for Future> auf die Bedeutung des unbegrenzten Bevölkerungswachstums für die Klimaerwärmung hinweisen. Aber eher schafft die Bundesregierung den Wirtschaftsstandort Deutschland ab, als dass ihr der Begriff Geburtenkontrolle in Afrika über die Lippen kommt, denn das wäre ja wieder Rassismus in ihren Augen.

Er schloss seine Rede damit, dass selbst, wenn Deutschland aufhöre zu existieren, die Auswirkungen auf die Welttemperatur praktisch nicht nachweisbar seien.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/kurzclips/95115-gauland-fuer-geburtenkontrolle-in-afrika/?fbclid=IwAR1rEFVXDHcPkSQ9jCbAD6layd5IP8XUakScjeEKTNmtJce53ITLPvRnsk>

"Hat mit Rechtsstaat nichts zu tun" – Sahra Wagenknecht bei der Enthüllung von Whistleblower-Denkmal

27.11.2019 • 17:57 Uhr <https://de.rt.com/21ei>

Hat mit Rechtsstaat nichts zu tun" – Sahra Wagenknecht bei der Enthüllung von Whistleblower-Denkmal
Am Mittwoch enthüllten Politiker der Linken die Bronze-Skulptur "Anything to say?" am Brandenburger Tor in Berlin. Sie ist den Whistleblowern Edward Snowden, Julian Assange und Chelsea Manning gewidmet. Anwesend war auch UN-Sonderberichterstatter Nils Melzer, der sich zu Assange äusserte.

Der italienische Künstler Davide Dormino hat die Skulptur 2015 gestaltet. Seitdem war sie in verschiedenen europäischen Metropolen zu sehen. Dormino stellte den Whistleblowern einen leeren Stuhl zur Seite. Auf den könne jeder Platz nehmen, um eine andere Perspektive des Geschehens zu bekommen, so der Künstler.

"

Enthüllt wurde die Statue unter anderem von Sahra Wagenknecht. Sie forderte im Gespräch mit RT Deutsch die Bundesregierung auf, sich für den in Grossbritannien inhaftierten WikiLeaks-Gründer Julian Assange einzusetzen.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/inland/95130-hat-mit-rechtsstaat-nichts-zu/>



CDU ade

Autor: Vera Lengsfeld, Veröffentlicht am 25. November 2019

Heute flatterte eine Botschaft von Annegret Kramp-Karrenbauer, noch-CDU-Vorsitzende, in mein Postfach. Gleich nach der Anrede fand sich folgender Absatz:

„Der... Parteitag war Ausblick, Zukunftsschau und Ideenwerkstatt. Zwei Tage lebendige Debatte, zwei Tage intensive Beratungen, zwei Tage wegweisende Beschlüsse. ... Dieser Parteitag in Leipzig hat gezeigt: Wir haben die programmatische Kraft, den <geistigen> (bewusstseinsmässigen) Führungsanspruch und den politischen Gestaltungswillen, Deutschland auch in Zukunft an der Spitze zu halten! Wir sind kein Reparaturbetrieb, wir sind die Zukunftswerkstatt Deutschlands.“

Das kann nur glauben, wer nichts von diesem Parteitag gesehen und gehört und der es konsequent vermieden hat, Kommentare zu dem Trauerspiel, das die CDU-Parteitagsdelegierten in Leipzig geboten haben, zur Kenntnis zu nehmen.

Der einzige „Erfolg“, den AKK verbuchen könnte, wäre, dass es der Parteitagsregie konsequent gelungen ist, jede missliebige Debatte und Initiative auszuschalten oder ins Leere laufen zu lassen. Das ging so weit, dass bei <Phönix>, als der Vorsitzende der Werteunion, Alexander Mitsch, das Wort ergreifen durfte, ein Interview mit zwei TAZ-Journalistinnen über die Seenotrettung gezeigt wurde. Erst hinterher wurde erwähnt, dass Mitsch einen Auftritt gehabt hatte.

Die Initiative der JU, vorgetragen von Tilman Kuban, die Kanzlerfrage mittels Urwahl zu beantworten, wurde von den Delegierten mehrheitlich abgeschmettert. Basisinitiativen sind in der ehemaligen Volkspartei nicht erwünscht.

Keines der wirklich brennenden Probleme, wie die Zerstörung der Autoindustrie, die Bildungsmisere, die Migrantenkriminalität, die fortdauernde ungebremszte Zuwanderung ohne (oder mit) gefälschten Papieren, der linksradikale Terror in Leipzig und anderswo, die verlorenen Landtagswahlen, der Mitgliederschwund, die Gefährdung unserer Spareinlagen durch Negativzinsen und europäische Einlagensicherung, um nur einige zu nennen, wurde behandelt. Stattdessen Schönfärberei wie auf einem SED-Parteitag.

Ministerpräsident Bouffier begeisterte sich, dass Deutschland ein „Sehnsuchtsland“ für die Welt geworden sei, und das sei ein Erfolg der Politik der CDU. Klar, wenn die Sozialleistungen für Migranten vielfach höher sind als die Löhne, die in den Herkunftsländern erzielt werden können, ist es kein Wunder, dass diese Sozialleistungen zur Fluchtursache Nummer 1 avanciert sind. Und ja, das ist ein Ergebnis der erratischen „Flüchtlingspolitik“ der Kanzlerinnenpartei, aber eins, das den Ruin Deutschlands herbeiführen wird, wenn sie nicht demnächst gestoppt wird. Schuld am Desaster sind nicht die Migranten, die das grosszügige Angebot, welches ihnen die Politik mit Hilfe der Plünderung der Sozialsysteme macht, dankend annehmen, sondern die Realitätsflüchtlinge (Boris Reitschuster) à la Bouffier, Merkel, AKK e tutti quanti.

Friedrich Merz durfte eine fulminante Rede gegen Greta halten, um die Mitglieder und Wähler zu der irrigen Annahme zu verleiten, die Parteiführung oder gar die Kanzlerin könnten sich gegen die von Greta verursachte Hysterie wenden und zu einer rationalen Klimapolitik zurückkehren. Was wirklich geplant ist, hat der Merkel-Jünger Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, nach Parteitagsende zu Protokoll gegeben: «Mit vernünftigen Menschen in der grünen Partei kann man gut zusammen regieren – wir stellen dies ja in den Bundesländern unter Beweis». Nach der nächsten Bundestagswahl könne man ein Bündnis mit den Grünen schmieden, denn Robert Habeck wäre „jemand, mit dem man gut auch auf Bundesebene regieren kann.“

Aha, die CDU sieht in den Greta-Jüngern den Rettungs-Anker, um an der Macht zu bleiben. Die Merz-Rede muss vor diesem Hintergrund als glatte Irreführung gewertet werden. Da wird der von AKK behauptete „geistige Führungsanspruch“ mehr als fragwürdig.

Wenn der Thüringen-Trend anhält, und der CDU-Parteitag hat viel dazu beigetragen, dass er das tut, wird schwarz-grün nach der Bundestagswahl höchstens für eine Minderheitsregierung reichen. Dann könnte der nächste Rettungs-Anker die Partei sein, die man in Thüringen als CDU-Koalitionspartner in Stellung zu bringen versucht. Wenn schwarz, dunkelrot, grün auch nicht reichen sollte, kann man noch die SPD hinzunehmen, wenn die über die 5 %-Hürde kommen sollte. Das wäre dann ein politischer Ramschladen. Auf die CSU als Retter in der Not ist auch nicht mehr zu hoffen. Wer wie Ministerpräsident Söder keinen Schimmer hat, wie man der AfD beikommen kann, und deshalb auf den Gedanken verfällt zu behaupten, die AfD wolle in die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück, lädt dazu ein, ihn nicht mehr ernst zu nehmen. Wenn Söder aber sich dazu versteigt, dass „es zwischen Höcke und Hitler keinen richtigen Unterschied gibt“, fragt man sich endgültig, ob dieser Mann noch alle Tassen im Schrank hat. Eine solch ungeheuerliche Verharmlosung des grössten Verbrechers der deutschen Geschichte hat es bisher nur bei der Antifa gegeben. Mit Politik hat das nichts mehr zu tun, nur noch, wenn man höflich sein will, mit kopfloser Panik. Mit Nazivergleichen wird Söder die AfD nicht bekämpfen, aber alle Wähler vergraulen, die ihren Verstand noch beisammenhaben.

Nein, die CDU ist gewiss keine Zukunftswerkstatt, nicht mal ein Reparaturbetrieb, sondern ein orientierungsloser, in Auflösung begriffener Haufen. Die Werteunion muss sich die Frage stellen, ob sie wirklich mit einem Löffel das Wasser aus der sinkenden Titanic schöpfen, oder aus den Bruchstücken eine Rettungsinsel bauen will. Deutschland braucht dringend eine Partei der bürgerlichen Mitte. Die CDU will es nicht mehr sein. Es wird höchste Zeit, das Vakuum zu füllen.

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2019/11/25/cdu-ade/>

Hierzu folgendes aus:

Auszug aus dem 729. offiziellen Gesprächsbericht vom 2. Januar 2020

... ..

Billy Wenn du erlaubst, dann möchte ich dich einmal fragen, was du persönlich von den deutschen Polit-Parteien und von den Regierenden hältst, wobei ich besonders an die Partei CDU sowie an die Bundeskanzlerin Merkel, die Möchtegern-Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende AKK resp. Annegret Kramp-Karrenbauer denke, die sich auch wichtig macht als <Kriegsministerin>. Auch Julia Klöckner, die als Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft herumfunktioniert sowie Ursula von der Leyen, die als neue EU-Kommissionspräsidentin funktioniert, fallen in meine Frage.

Ptaah Wir haben zwar schon mehrmals kurz und oberflächlich über diese Dinge geredet, doch wenn du mich nun nach meiner persönlichen Meinung fragst, dann will ich mich dazu äussern und sagen, dass ich als Beobachter des Ganzen hinsichtlich der von dir genannten Partei CDU und den verschiedenen Personen ebenso keine gute Beurteilung abgeben kann, wie auch nicht für das Gros der anderen dieser Partei angehörenden Personen.

Begonnen bei der von dir genannten Partei CDU habe ich seit Jahren unter der Macht von Kanzlerin Merkel volksfeindliche Manipulationen festgestellt, die einer korrekten Staatsführung, Volksverbundenheit und einem Weltfriedensverhalten völlig entgegensprechen und demzufolge in jeder diesbezüglich wichtigen Beziehung destruktiv und volksverdümmend sowie volksverhetzend wirken. Dies hat sich infolge der verstand-vernunftlosen Dummheit und der sektiererischen und matriarchalischen Gesinnung der Kanzlerin durch ihre Flüchtlings-Willkommenskultur unheilvoll zum Ausdruck gebracht, wodurch sehr viele Menschen auf der Flucht gestorben sind und weiterhin sterben werden, wofür sie hart zur Rechenschaft gezogen werden müsste. Das aber wird dem Flüchtlingswahn, den sie heraufbeschworen hat, sehr lange Zeit trotzdem kein Ende setzen, denn dieser wird sich nicht nur auf Jahrzehnte, sondern auf sehr lange Zeit in die Zukunft fortsetzen. Das einmal dazu, wobei jedoch noch andere Fehlhandlungen, Fehlentscheidungen und Fehlmanipulationen der selbstherrlichen und heuchelnden Kanzlerperson zu nennen wären, die zu weit führen würden, wenn ich sie nennen müsste.

Was zu sagen ist hinsichtlich ihrer tiefgründigen Gesinnung, die aber unbewusst in der Kanzlerin glimmt, das ist bösartig. Das jedoch habe ich erst erkannt, als ich ihre tiefe Gesinnung ergründet und herausgefunden habe, dass diese Person in einem Wahn einer Hinterhältigkeit verfangen ist und in dieser in Deutschland und in der Europa-Union-Diktatur ein Matriarchat und in weiterer Weise eine Gesellschaft errichten möchte, die matriarchal organisiert geführt werden soll. Infolge dieser Tatsache ist sie auch bemüht, alle wichtigen Regierungspositionen nur mit Frauen zu besetzen, folglich sie die entsprechenden Personen auch selbst aussucht und nach ihrem Willen in die von ihr gewünschten Positionen bringt. Dies gelingt ohne Gegenwehr der männlichen Kräfte, die sie indoktrinierend beeinflusst, weil diese in ihrer Dummheit der Kanzlerin hörig sind. Würde jedoch ihre geheime Gesinnung gelingen, dann läge in ihrem Sinn, alle sozialen und rechtlichen Beziehungen ebenfalls durchwegs matriarchal zu führen und zu kontrollieren, wie auch ihre wirren religiösen Vorstellungen auf sie zurückgeführt werden müssten, wobei diese eine zentrale Rolle in der Gesellschaft und Religion einzunehmen hätten. In dieser Weise ankert tief

in der Gesinnung der Kanzlerin Merkel ein Wahn, an Deutschland dafür Rache üben zu müssen, was durch den Holocaust an Unheil an Millionen von Menschen angerichtet wurde.

Was nun die gesamten verhaltensgesteuerten inneren und äusseren politischen Machenschaften und Manipulationen der CDU betrifft, so finde ich diese derart verlogen und bösartig, dass es selbst für unbedarfte Erdenmenschen unprofessionell, närrisch, unsinnig und derart absurd wirkt, dass es – wie sagst du doch manchmal – haarsträubend ist. Wohl habe ich mir in vielen Staaten auf der Erde Einblicke in Parlamente, Staatsräte, Plenarversammlungen und allgemein in Staats- und Regierungsformen verschafft, doch was ich in Deutschland in dieser CDU-Partei beobachtet und festgestellt habe und weiterhin feststelle, entspricht nicht einfach einer Lächerlichkeit, sondern einer Bösartigkeit sowie einem Hass gegen alle Parteien und Personen, die nicht CDU-gleichgesinnt sind.

Das Ganze, was die CDU-Partei betreibt, entspricht einer Volksaufhetzung sondergleichen, wobei deren Mitglieder sich scheinheilig in ihrem falschen christlichen Glauben sonnen, besonders durch das Vorschieben ihrer falschen Christgläubigkeit und ihren angeblich christlichen Handlungsweisen. Dabei tun sie in Wahrheit jedoch genau das, was allen Religionswahngläubigen allgemein eigen ist, denn wenn es um ihren eigenen Vorteil geht, dann denken und handeln sie exakt konträr zu dem, was sie vorgeben zu sein und was sie tun würden. Alles Friedliche, Integre, Unparteiische und Rechtschaffene gilt nämlich bei ihnen allen nur so lange, wie sie Vorteile, Macht und Sicherheit geniessen können, doch schlägt alles für sie Gute und Positive ins Gegenteil um, dann steigt in ihnen Hass und Gewalt hoch, und alle werden sie rednerisch ausfallend, beginnen zu lügen, zu beschimpfen und zu verleumden, oder sie werden heftig und gewalttätig.

Bei allem, was die Mitglieder der CDU-Partei also bringen, was sie tun und andere Parteien beschimpfen und diese diffamieren, was sie besonders wider die AfD und die Linkspartei tun, das führt exakt zum Gegenseitlichen was sie bezwecken. Mit ihrem gehässigen und feindlichen Tun gegen diese und andere Parteien, die sie als rechtsextremistisch usw. beschimpfen, offenbaren sie ihre eigene miese Gesinnung, die effektiv gegenüber den Beschimpften überextremistische Formen aufweist und radikalistisch und verwerflich ist. Exakt dies wirkt aber auf extremistische Gruppierungen und auf Einzelpersonen in der Bevölkerung derart aufreizend und zur Nachahmung wirkend, dass solche Elemente dazu animiert werden, sich in gleicher Weise unkontrollierbar auszulassen und dabei ihrem in ihnen aufgestauten Hass gegen die Regierung, die Behörden, Ausländer und die Bevölkerung freien Lauf zu lassen. Und daraus gehen nicht nur Ausartungen und Anarchismus hervor, sondern der Hass dieser Extrem-Gruppierungen und Extrem-Einzeltäter steigert sich derart, dass alles in Morden und Massenmorden ausartet, was sich schon seit geraumer Zeit so ergibt und zukünftig in vermehrtem Mass und immer krasser ergeben wird. Und dafür wird die CDU-Politpartei sehr grosse Schuld tragen infolge ihres feindlichen Verhaltens gegenüber anderen Parteien, mit denen sie grundsätzlich friedlich zusammenarbeiten und Konsense finden müssten, anstatt sie zu bekämpfen, was insbesondere mit der AfD-Partei und der Linkspartei getan wird. Wie sie diese als rechtsextremistisch beschimpfen, sind sie selbst jedoch rechtsüberextremistisch und überradikalistisch, und damit animieren sie rechtsextreme Gruppierungen, Rassisten, Fremden-hassende und psychisch, sektiererisch oder sonstwie wahnkranke Einzelpersonen aus der Bevölkerung zu Greuel-taten, zu Einzelmorden oder Massenmorden usw. Durch das Tun der CDU unterweist und fördert diese Partei den Rechtsextremismus und die Unheilverbreitung regelrecht erst recht, was zukünftig zu vielen Untaten und zu grossen Übeln führen wird. Das jedoch vermögen die CDU-Mitglieder in ihrem Macht-wahn und in ihrer Psychologieunkenntnis nicht zu verstehen, weshalb in dieser Hinsicht von einer grundlegenden CDU-Dummheit gesprochen werden muss.

Abschliessend ist nochmals folgendes zu sagen: Wahrheitlich sind sie genau das Gegenteil von dem, was sie hinterhältig, selbstherrlich, versteckt oder offen gewalttätig, rachsüchtig, lügend und verleumdend vorgeben zu sein.

Ihre Reden und ihr Handeln stehen konträr gesetzt zu dem, was sie sich selbstbetrügend mit ihrem Glauben vorgeben zu sein, folglich die CDU-Mitglieder in dieser Weise dauernd mit Lügen, Verunglimpfungen, Beschimpfungen, Vermutungen und Verleumdungen wider andere Parteien hetzen, und zwar besonders gegen die AfD-Partei und die Linkspartei. Dabei machen sie die von ihnen angegriffenen Parteien auch für allerlei Ausartungen und Vorfälle verantwortlich, die durch Rechtsextreme, Wahnkranke und Irre usw. verübt werden, wobei sie als CDU-Hetzende nicht erkennen, dass sie selbst durch ihre Hasstiraden gegen andere Parteien das Ganze provozieren und damit Trittbrettfahrer zu bösem Handeln und Tun verführen. Doch der Dummheit verfallene Menschen vermögen das nicht zu erfassen.

Die CDU-Leute suchen durch ihre bewussten Intrigen ihre eigene Parteimacht zu sichern, vergelstern damit jedoch berechnend die Bevölkerung, um diese auf ihre CDU-politische Seite zu ziehen. Und das gelingt ihnen, weil die Bevölkerung in Dummheit nicht selbst des Denkens fähig ist, sondern sich gläubig-hörig durch die intrigierenden populistisch-indoktrinierenden CDU-Politmachenschaften beirren, verwirren, verunsichern, irritieren und verstören lässt. So fällt es den wohlberechneten Lügen und Verleumdungen der CDU zum Opfer, ohne wahrzunehmen, dass die gesamten Manipulationen dieser Partei nur dazu dienen, diese diktatorische CDU an der Regierungsmacht zu halten. Daher führen alle die volksaufhetzen-

den Machenschaften dieser machtführenden Partei zwangsläufig auch immer wieder zu Verhandlungs-, Beschluss-, Meinungs- und Parteilichkeitsdifferenzen sowie zu Hassangriffen, Lügen und Verleumdungen usw. gegenüber anderen Parteien. Das Machtgebaren des alleinigen Herrschenwollens der CDU-Regeln und die Rechthaberei prägen zwangsläufig die einzelnen Mitglieder, die auch untereinander ihr schändliches Gebaren zum Ausdruck bringen.

Billy Danke, das ist eigentlich mehr, als ich erwarte habe. Bei diesen vier Frauen hat sich wirklich ein matriarchales Verschwörungsgrüppchen zusammengetan, das nur machtbesessen aber unfähig zum Ausüben ihrer Aufgaben und Pflicht ist. Wenn ich die vier jeweils im Fernsehen beobachte, dann kann ich ihre dummen und an Blödsinn reichenden Bemerkungen und Reden nur als lächerlich bezeichnen, wenn sie versuchen, sich wichtig zu machen, jedoch zu dumm sind, um zu erkennen, dass sie sich selbst in absurder und grotesker Weise selbst als Nullen, Nieten und Wichtigtuerinnen offenbaren. Und alle jene, welche diese vier Schreckschrauben akzeptierend zujubeln, ihnen huldigen, sie anhimmeln und schleimig-schleicherisch um sie herumlungern, tun dies nur, weil sie sich damit Vorteile erhoffen. Und diverse unter diesen sind ebenso unfähig ihre Ämter auszuüben wie die vier Nullen.

Aber wenn du erlaubst, dann möchte ich nochmals auf die China-Seuche zu sprechen kommen, und zwar bezüglich der Pandemie und den Geheimlabors, in denen das Virus entwichen ist. Dazu hast du mir gesagt, dass durch die Dummheit der WHO-Verantwortlichen und andere Verantwortliche rund um die Welt eine Pandemie lange Zeit nur als eventuelle Möglichkeit angenommen werden wird usw. Auch bezüglich der Geheimlabors, aus denen das Virus stammt, was wir ja als <entwichen> bezeichnen, sollte zumindest klargestellt werden, dass die chinesische Regierung ebenso nichts damit zu tun hat, wie auch nicht mit ...

... ..

Ptaah Darüber sollten wir nicht zuviel reden.

Billy Will ich ja auch nicht, sondern nur das klarstellen, dass die chinesische Regierung nicht involviert ist, und dass ihr Plejaren eine Pandemie anders sieht, als die Erdlinge, die verantwortungslos auch in solchen Dingen dahinwursteln usw.

Ptaah Dieserart können wir noch etwas erklären, ja. Die Geheimlabors, in denen an drei verschiedenen Orten nicht nur geforscht, sondern auch experimentiert wird, werden nicht im Auftrag der Regierung unterhalten. Wahrheitlich handelt es sich um eine Experimentalforschung, die von einer geheimen Gruppierung betrieben wird, die, wie ich dir ausführlich erklärte, wobei

Was nun jedoch das Dahinwarten der WHO und anderer Verantwortlicher weltweit betrifft, insbesondere Mediziner, die nicht zu erkennen vermögen, dass eine Epidemie bereits im Gange ist und sich erste Anzeichen einer Pandemie abzeichnen, so entspricht das nicht nur einer völligen Fehleinschätzung gegenüber den gegebenen Tatsachen, sondern besonders einer verantwortungslosen Unfähigkeit gegenüber der Aufgabe und Pflicht, die sie zu erfüllen hätten. In dem Rahmen, wie sich die Seuche bereits in die Welt hinausträgt, auch wenn dies noch in kleinem Rahmen geschieht, so entspricht das bereits einem Pandemiebeginn, was aber nicht erkannt und zudem durch Falschrederei den Bevölkerungen verheimlicht wird.

Als Beginn einer Pandemie ist zu verstehen, dass eine solche bereits beginnt, wenn es 100 Tote gibt und eine Erkrankung mehr als dreimal in ein fremdes Land verschleppt wird. Wenn dies jedoch dieserweise nicht verstanden, nicht erachtet und nicht dementsprechend Sofortmassnahmen ergriffen und keine strenge Isolation und kein Reiseverbot erlassen wird, dann entspricht das einer Verantwortungslosigkeit. Solche Massnahmen haben nichts mit Hysterie zu tun, sondern entsprechen den grundlegendsten Sicherheitsmassnahmen, die aus verantwortungsbedachter Sicht unumgänglich erforderlich sind.

Zerstörung von Körper, Geist> (Bewusstsein) und <Seele> (Psyche) US-Armee wird durch Frage an Veteranen mit Realität konfrontiert

Learner Sott.net Do, 30 Mai 2019, 17:22 UTC

Blumen an der Memorial Wall im Rosie the Riveter Park in Long Beach, Kalifornien

Nachdem die US-Armee ein [Kurzvideo](#) veröffentlicht hatte, worin ein Soldat erklärte, wie der Militärdienst ihn zu einem besseren Menschen gemacht hätte, wurde sie nun mit der "Kehrseite" konfrontiert – sprich, der wahren Realität.

Die Social Media-Abteilung stellte via Twitter nämlich Veteranen die Frage: "Wie hat sich das Dienen auf euch ausgewirkt?" Die Mehrzahl der Antworten – mehr als 11 000 – bescheinigte das hohe Ausmass der körperlichen und <seelischen> (psychischen) Verheerung, die der Armee-Dienst bei den Betroffenen angerichtet hatte.

Beschrieben werden Verletzungen, Schmerzen, Vergewaltigungen, Traumata, Drogenprobleme, Schlaflosigkeit. **Im Detail wird beschrieben, wie Menschen buchstäblich an dem im Dienst Erlebten zugrunde gehen und dabei vom Militär selbst im Stich gelassen werden**

~ RT Deutsch

Nachfolgend sind einige Twitter-Posts mit Antworten von ehemaligen Militärs und ihren Angehörigen aufgeführt, die das Erfahrene und die Nachwirkungen eindrücklich darstellen.

"Es machte mir klar, dass wir Zahnräder sind, ich bin eine Kriegsmaschine, und **wenn wir nicht mehr nützlich sind, werden wir weggeworfen**. Wir benutzen diese falschen Glaubensbekenntnisse und [diese falsche] Ethik, um uns zu fühlen, als ob wir wichtig wären, und wegen der finanziellen Stabilität machen wir weiter. Es hat den zerbrochen und zerstört, der ich war."

"**Soll ich für die Toten antworten? Sie können nicht mehr tippen**. Mein Mann wurde wegen seiner Post-traumatischen Belastungsreaktion (PTSD) entlassen, dann bekam er wegen 'Agent Orange' Krebs und starb. Mein Cousin starb an durch Chemikalien verursachtem Krebs, mein anderer Cousin ist derzeit in Behandlung wegen der gleichen Sache und hat auch PTSD."

[...]

"Ich verbringe schlaflose Nächte mit Schuldgefühlen, weil keines der Grauen und Leiden, die ich gesehen habe, wichtig ist; **weil wir alle nur Schrot für eine Schmerzensmühle sind, die von Verrückten betrieben wird**; denn wenn ich spreche und sage: 'Endloser Krieg ist falsch', ächten mich meine Kameraden, die von ihren eigenen Dämonen verfolgt werden."

[...]

"Als Mutter war ich stolz auf meinen Sohn, als er sich in seinem letzten Schuljahr für den Dienst an seinem Land meldete. Er diente in drei Einsätzen im Irak. **Dieser junge Mann, der sein ganzes Leben vor sich hatte, ist jetzt <geistig> (bewusstseinsmässig) und emotional bis zur Unkenntlichkeit gebrochen, und die Armee hilft nicht.**"

"Das <Agent Orange>, dem mein Grossvater in Vietnam ausgesetzt war, verursachte seinen Krebs und seinen Tod, und möglicherweise auch die verschiedensten Krankheiten und Störungen, die meine Mutter, meine Tante, meine Geschwister und ich haben. **Die Armee und die Regierung kannten die Gefahren von <Agent Orange>, als sie es einzusetzen begannen.**"

[...]

Mein Bruder ist jetzt ständig betrunken, seine Alkoholabhängigkeit entstand aus seiner Unfähigkeit, mit dem PTSD fertig zu werden. **Er diente in Afghanistan und musste Kinder töten, nur um zu mir, seiner kleinen Schwester, nach Hause zu kommen und in meinem Schoss zu weinen. Ich war acht.**"

"Mein bester Freund trat der Armee direkt von der High School bei, weil seine Familie arm war, und er wollte eine College-Ausbildung. Er leistete seine Zeit ab und diente dann noch länger. Gerade als er bereit war, in den Ruhestand zu gehen, wurde er in den Irak geschickt. **Ihr habt ihn in einer Kiste zurückgeschickt. Es zerstörte seine Kinder.**"

~ RT Deutsch

RT Deutsch kommentiert:

Die Zusammenschau all dieser Tragödien bietet einen Eindruck davon, was für menschliche Kosten ein Imperium und seine ständigen Militärinterventionen mit sich bringen. **Die Leiden auf der jeweiligen Gegenseite dürften noch deutlich grösser ausfallen.** Die typischen Freiwilligen beim US-Militär entstammen der unteren Mittelschicht.

~ RT Deutsch

Die Zusammenstellung dieser Auswirkungen liest sich in der Tat äusserst erschütternd. Und ganz richtig wird auch darauf eingegangen, welch hohen Blutzoll diese Endlos-Kriege vor allem den jeweiligen einheimischen Bevölkerungen abverlangen, die sich das US-Imperium zur Zielscheibe ihres unaufhörlichen Terrors auserkoren hat.

Die US-Armee hat in Reaktion auf diese Twitter-Antworten eine Information gepostet, wo Veteranen und derzeitige Militärs ihrer Ansicht nach Hilfe erhalten können:

Doch viele Betroffene fühlen sich davon zu Recht "für einen Appel und ein Ei" abgespeist, da sie bereits dort vergeblich Hilfe gesucht und das US-Militär es bei Weitem versäumt hat, noch weitere und umfassendere Möglichkeiten zur Unterstützung verfügbar zu machen.

"Sich kümmern bedeutet für Sie, zu ignorieren?" ~ Übersetzung Redaktion de.sott.net

"Doch Sie als die US-Armee und im weiteren Sinne auch die Social Media Person, die diesen Account betreibt, kümmern sich nicht um jene, die zurückkehren. Diese oberflächliche Antwort ist unverschämt." ~ Übersetzung Redaktion de.sott.net

"Nun, ihr Leute schert euch nicht um eure Mitglieder, Soldaten, Veteranen oder irgendwen ausser um euch selbst (hoch oben). Widerlich." ~ Übersetzung Redaktion de.sott.net

Auch die hohe Zahl an Selbstmorden, die von US-Veteranen begangen werden, zeigt den Mangel an guten Hilfsangeboten deutlich. Es wird angenommen, dass sich täglich 20 Veteranen das Leben nehmen – was sich auf einen Anteil von 18 Prozent aller Suizide pro Jahr beläuft.

Es erscheint, als sei die US-Armee "überrascht", dass so viele erschütternde Antworten auf ihre Frage eingegangen sind. Dabei sollte es mit einem gewissen Mass an Menschenverständnis doch einfach zu erfassen sein, warum die Betroffenen in dem Zustand sind, in dem sie sich befinden. Aber diese Tatsache scheinen sie zu "ignorieren" und legen im Grunde eine Gleichgültigkeit an den Tag, die ihresgleichen sucht.

Auf der anderen Seite wird es ihnen, so erschreckend wie das klingt, wohl klar sein. Weshalb werden sonst so viele Propaganda-Videos gedreht, um junge Menschen in den USA, die zumeist den unteren Schichten zuzurechnen sind, mit dem falschen Versprechen einer Perspektive zu ködern? Einer der Gründe wird sicherlich darin bestehen, dem Schicksal von Veteranen in der öffentlichen Wahrnehmung möglichst wenig Raum zu geben. Denn würden potentielle Rekruten mehr darüber erfahren, was ihnen blühen könnte, wenn sie sich der US-Armee zur Verfügung stellen, dann würden sie den Köder wahrscheinlich nicht schlucken.

Zweitens kostet ein effektives Unterstützungssystem für Veteranen Geld, das dann nicht mehr für die sinnlosen Kriege und den NATO-Wahnsinn gegen Russland und andere "nicht hörige" Staaten zur Verfügung stünde. Dies war insbesondere zur Zeit der Administrationen von Bush und Obama der Fall.

Die Trump-Administration scheint hier jedoch nun einen Unterschied zu machen:

Es verdient erwähnt zu werden, dass die derzeitige Trump-Administration die Schwere des Problems mit dem Scheitern der Gesundheitsversorgung für Veteranen zu begreifen scheint, einer Katastrophe, die unter Bush begann und unter Obama sogar noch schlimmer wurde. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem der US-Soldat buchstäblich sein eigener schlimmster Feind wurde.

Im vergangenen Monat unterzeichnete Trump ein Gesetz, das dem überlasteten US-Ministerium für Kriegsveteranen eine dringend benötigte Erhöhung des Budgets um mehr als sechs Prozent zusichert. Aber für Tausende US-Soldaten, Männer und Frauen, kommen die zusätzlichen Mittel zu spät.

~ RT Deutsch

Das ist zwar wie ein Tropfen auf den heissen Stein, packt aber das Problem noch lange nicht bei der Wurzel: Eine schnellstmögliche Beendigung der sinnlosen Kriege (damit ist auch der Neue Kalte Krieg gegen Russland gemeint), die unzählige Menschen weltweit das Leben kosten und Unmengen an Geld verschlingen. Aber das ist natürlich schwer durchsetzbar bei einer Elite, die zu grossen Teilen von pathologischen Personen durchsetzt ist, die sich nicht scheuen, für ihre abwegigen Ziele über Leichenberge zu klettern und viele andere in die Spirale ihres Wahnsinns mit hineinzuziehen.

Mehr Informationen über eine der wesentlichen Ursachen dieses Wahnsinns können Sie in dem folgenden Buch erfahren:



© SOTT. Politische Ponerologie:

Eine Wissenschaft über das Wesen des Bösen und ihre Anwendung für politische Zwecke

Quelle: <https://de.sott.net/article/33500-Zerstorung-von-Korper-Geist-und-Seele-US-Armee-wird-durch-Frage-an-Veteranen-mit-Realitat-konfrontiert>

Immer wieder neue Vorschläge zur Rettung des Rahmenabkommens

EU-No-Newsletter, News | 4. Dezember 2019

Seit Jahren und auch aktuell werden wieder neue Ideen und Phantasien vorgetragen, wie man vermeintlich das Rahmenabkommen retten könne. Die neusten Vorschläge zeigen exemplarisch, dass Realität und Phantasie weit auseinanderliegen. Für das Komitee EU-No ist klar, dass die Übung Rahmenabkommen abgebrochen werden muss und keiner «Rettung» bedarf. Der Ausverkauf der Schweiz ist bedingungslos abzulehnen.

Es ist bezeichnend für die bereits langjährige Diskussion über das Rahmenabkommen, dass immer wieder neue Wege gesucht werden, wie das Rahmenabkommen gerettet werden kann. Es wurden immer wieder neue Namen für das Rahmenabkommen erfunden, um den schleichenden EU-Beitritt zu kaschieren. Zuerst hiess es vom Bundesrat, es ginge um eine institutionelle Einbindung. Schon bald wurde nur noch von institutionellen Fragen gesprochen, weil womöglich Einbindung etwas gar verbindlich und verbindlich tont. Später wurde der Name Kooperationsabkommen ins Spiel gebracht. Oder es wurde sogar eine Neuauflage des Rahmenabkommens als «Bilaterale III» beliebt gemacht. Das sind aber alles nur Ablenkungsmanöver und Täuschungen. Zur Krönung dieser Verschleiерungspolitik wollte uns ja Herr Juncker den Unterwerfungsvertrag sogar als Freundschaftsabkommen anpreisen. Dieser Schuss ging aber wohl nach hinten los.

Der neuste Coup: Ein sogenanntes «Interimsabkommen» solle den Rahmenvertrag mit der EU retten. Akademiker nehmen einen neuen Anlauf bei diesem Spiel um Worte. Als ob die Unterwerfung der Schweiz unter die EU, also der faktische EU-Beitritt, einer «Rettung» bedürfe. Etwas Interessantes hat dieser Vorschlag jedoch. Gemäss Vorschlag gibt es in folgenden Bereich noch Verhandlungsbedarf:

- › Ausnahmen der dynamischen Rechtsübernahme in vitalen Bereichen (Lohnschutz, staatliche Beihilfen, Unionsbürgerrichtlinie)
- › Faires Streitbeilegungsverfahren mit einem echten Schiedsgericht
- › Keine Guillotine – und schon gar nicht eine erweiterte Guillotine

Mit dieser Analyse kommen die Wissenschaftler indirekt zu den Kernproblemen des Abkommens. Das sind die automatische Rechtsübernahme, die fremden Richter und die neuen Straf- und Guillotine-Massnahmen. Das sind jene Bereiche, die unsere Demokratie und das Schweizer Erfolgsmodell unterlaufen und zerstören. Es sind jene Probleme, die den Kern des Abkommens treffen. Was auch klar ist, dass die EU genau in diesen Bereichen keinen Millimeter entgegenkommen wird. Schliesslich war es ihr Hauptanliegen, dass die Schweiz institutionell in die EU-Strukturen eingebunden wird. Ansonsten bräuhete es offensichtlich kein Rahmenabkommen mehr. Diese akademischen Phantasien haben also nichts mit der Realität zu tun und verschleiern nur die unausweichlichen Tatsachen. Das Rahmenabkommen, wie auch immer es benannt ist, wird die Schweiz in die EU führen. Das gilt es mit allen Mitteln zu verhindern.

Quelle: <https://eu-no.ch/immer-wieder-neue-vorschlaege-zur-rettung-des-rahmenabkommens/>

Economiesuisse, seid ihr kleine Hosenscheisserle?

Hans Geiger, em. Professor für Bankwesen, Weiningen ZH VERÖFFENTLICHT AM 6. DEZEMBER 2019

Diese Frage stellte Beat Kappeler kürzlich an der Schweizerzeit-Herbsttagung. Grund für die Frage ist die Haltung von Economiesuisse zum vorliegenden Rahmenabkommen der Schweiz mit der EU, das Economiesuisse unbedingt und rasch unterzeichnen will.

Zur Beantwortung dieser Frage ist ein Begriff zu klären: Was ist ein Hosenscheisser? «Hosenscheisser» kann zwei Bedeutungen haben. Scherzhaft bezeichnet man damit ein Kind, das noch in die Hosen macht. Ein Synonym wäre «Windelkacker». Als Schimpfwort bezeichnet man damit eine sehr ängstliche Person. Ein Synonym wäre «Waschlappen».

Kappeler's ganze Frage lautet: «Seid ihr eigentlich derart kleine Hosenscheisserle, dass ihr wegen irgend welchen kleinen Schwierigkeiten gleich die Souveränität wegwerfen wollt?» Und Kappeler ergänzt seine Frage mit einer Feststellung: «Ihr (Economiesuisse) seid unfähige Unternehmens- und Branchenführer, wenn ihr meint, das sei das wert!» Kappeler tippt damit eher auf «Waschlappen», wobei ja auch ein Windelkacker ein Waschlappen sein kann. Ein kleiner Trost für Economiesuisse besteht immerhin: Kappeler richtet seinen Appell nicht nur an Economiesuisse, sondern auch an die «offizielle Schweiz».

Wer ist Economiesuisse?

Economiesuisse bezeichnet sich als Dachverband der Schweizer Wirtschaft. Economiesuisse vertrete rund 100 000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen der Schweiz, die etwa zwei Millionen Menschen Arbeit bieten. Die Exponenten von Economiesuisse sind der Präsident Heinz Karrer und die Vorsitzende der Geschäftsleitung Monika Rühl. Die beiden werden unterstützt durch einen über siebzigköpfigen Vorstand, einen zwanzigköpfigen Geschäftsführerausschuss und rund fünfundsiebzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Und mit der Operation Libero steht Economiesuisse auch eine eher feminine, rührige Jugendorganisation zur Seite, mindestens beim Thema Rahmenvertrag. Die Führung dieser komplexen Organisation absor-

biert die Zeit und Energie der zwei Exponenten derart, dass sie kaum je bei den Parlamentarierinnen und Parlamentariern in Bern gesichtet werden.

Ist Economiesuisse heimatmüde?

Bei so viel urschweizerischer Wirtschaftspotenz stellt sich die Frage: Ist das schweizerische Powerhouse Economiesuisse beim Rahmenvertrag heimatmüde?

Antwort: Nein, sicher nicht. Economiesuisse kann nicht heimatmüde sein. Economiesuisse hat keine Heimat, ist heimatlos. Economiesuisse sieht sich irgendwie global. Economiesuisse vertritt nicht die langfristigen Interessen der Schweiz, sondern die kurzfristigen Anliegen der globalen Konzerne. Es gibt Leute, die meinen, Economiesuisse sei auf dem besten Weg, sich überflüssig zu machen. Beim Rahmenvertrag ist dies bereits gelungen.

Ist Economiesuisse blind?

In einem kürzlich veröffentlichten Interview mit dem «Schweizer Monat» sagt Monika Rühl, mit dem Rahmenabkommen erhalte die Schweiz «einen Streitbeilegungsmechanismus, der uns dank dem Schiedsgericht der Willkür seitens der EU weniger aussetzt.»

Im Vertrag steht in Artikel 10, Absatz 2, dass «ein Schiedsgericht den Streitfall entscheidet». Diesen Satz hat Monika Rühl gelesen. Den nächsten Satz (Artikel 10, Absatz 3) hat Frau Rühl entweder nicht gelesen, oder sie ist blind, oder sie lügt mit der Aussage zum Streitbeilegungsmechanismus. In diesem Abschnitt steht, das Schiedsgericht müsse bei Streitigkeiten den Gerichtshof der Europäischen Union anrufen. Dies ist das Parteigericht der EU, das heisst das Gericht der Gegenpartei der Schweiz. Und dann folgt für diejenigen, die es noch nicht kapiert haben, der Satz: «Das Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Union ist für das Schiedsgericht verbindlich.»

Ob Economiesuisse blind ist oder lügt, ist letztlich egal. Auch Blinde können lügen. Ich tippe eher auf Lüge, im Sinne einer Aussage, von der der Absender weiss, dass sie unwahr ist, und die er mit der Absicht äussert, dass sie der Empfänger trotzdem glaubt. Das Vertrauen in den Dachverband der schweizerischen Wirtschaft wird mit solchen Spielchen nicht gestärkt.

Die Enthauptung der Schweiz

Wenn Kappeler Economiesuisse vorwirft, sie wolle «gleich die Souveränität wegwerfen», hat er wohl die asymmetrische Regelung des Streitbeilegungsmechanismus im Auge, wahrscheinlich aber noch mehr.

Als weiteres Element der Aufgabe der Souveränität gilt die neue Guillotine-Regelung im Rahmenvertrag. Eine Guillotine ist eine maschinelle Vorrichtung zur Vollstreckung der Todesstrafe durch Enthauptung. Die Guillotine kam vor allem in der Französischen Revolution zum Einsatz.

Die neue Guillotine-Klausel wird im Artikel 22 über die Kündigung des Abkommens geregelt. Wird der Rahmenvertrag gekündigt, fallen automatisch auch alle Marktzugangsabkommen dahin, welche die Schweiz und die EU nach Inkrafttreten des Rahmenvertrags schliessen. Nach einer Kündigung des Rahmenvertrags würden ohne Einigung innert drei Monaten auch die fünf bestehenden Abkommen des ersten Paketes beendet. Der Rahmenvertrag, der von Economiesuisse als Stärkung des bilateralen Wegs verkauft wird, würde bei Kündigung dazu führen, dass die Schweiz hinter den Status quo zurückfällt. Und das Freihandelsabkommen, das neu auch unter den Rahmenvertrag und die neue Guillotine fallen soll, würde eine Kündigung für die Schweiz gänzlich unmöglich machen.

Das wäre nicht nur das Ende des bilateralen Weges, sondern auch das Ende der schweizerischen Souveränität.

Ja, Economiesuisse sind kleine Hosenscheisserle

Im Interview mit dem Schweizer Monat sagt Monika Rühl: «Die EU hat ihre Forderung klargemacht: Sie will das Rahmenabkommen.» Damit beantwortet sie die Frage von Beat Kappeler: Ja, das sind Hosenscheisserle.

Hans Geiger. Quelle: <https://schweizerzeit.ch/economiesuisse-seid-ihr-kleine-hosenscheisserle/>

Feinde der Wahrheit

Glaube, Angst, Furcht und Feigheit sind
die grössten Feinde der Wahrheit

SSSC, 30. 11. 2011, 10.14 h, Bülly

Moralischer Wert

Menschen und Völker müssen einen gesunden
moralischen Wert haben und diesen in einer
ihnen würdigen Art und Weise umsetzen
und ihn auch ehrwürdig verteidigen

SSSC, 28. August 2011, 00.46 h, Bülly



Ur-Symbol Überbevölkerung

Autokleber**Größen der Kleber:**

120x120 mm	= CHF----	3.-
250x250 mm	= CHF	6.-
300x300 mm	= CHF	12.-

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
 Hinterschmidrüti 1225
 8495 Schmidrüti
 Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

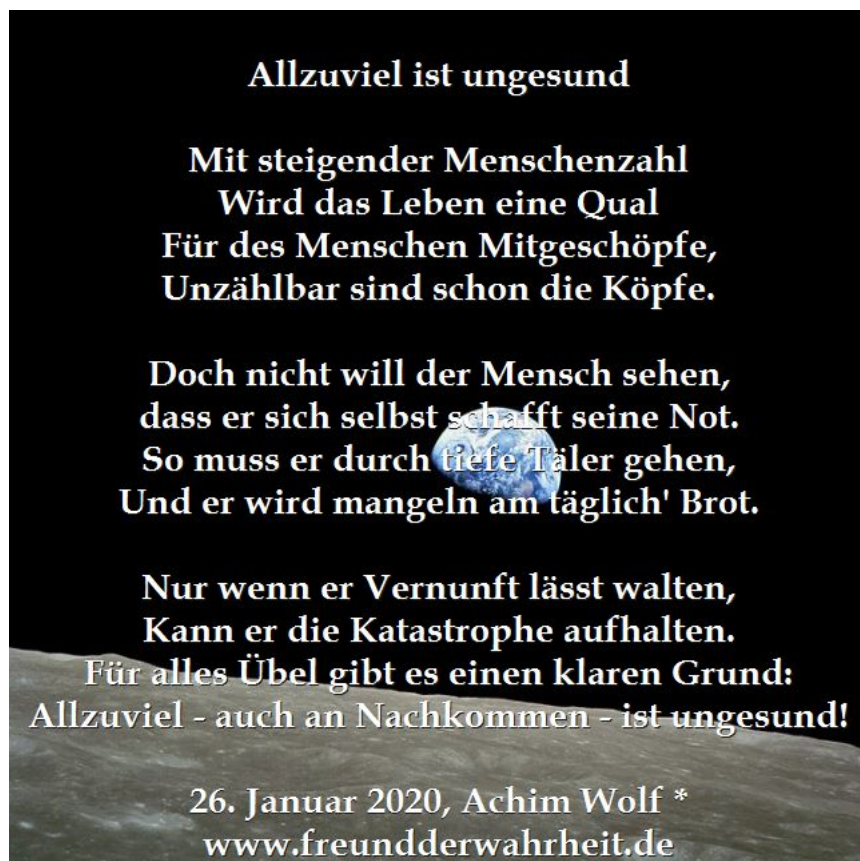
info@figu.org
 www.figu.org
 Tel. 052 385 13 10
 Fax 052 385 42 89

Jeder am Auto angebrachte Kleber hilft mit, das richtige Friedenssymbol zu verbreiten, die Menschen wachzurütteln und sie auf die grassierende, weltzerstörende Überbevölkerung aufmerksam zu machen.



Das Friedenssymbol

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art sowie weltweit Unfrieden. Deshalb ist es dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinn und

**IMPRESSUM****FIGU-ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN**

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich; **FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN** erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 38513 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703 3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden
wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber
der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.**

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>

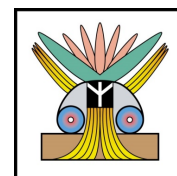


© FIGU 2020

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders
angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,
wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten
Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt
bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung
des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft
Universell», Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz